

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. für aus-
wärtig 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: 20 Pfg. für auswärts 30 Pfg. Beilagen-
gebühren pro Laufend 250.
Telephon-Anschluß Nr. 109.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg. durch die Post bezogen
vierteljährlich 87. 175 Pfg. halbjährlich 1. 62. 50 Pfg.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neue Nachrichten.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Wier Beilagen:

Wichtig: Unterhaltungs-Blatt „Pfeiferlachen“. — Wöchentlich: Der Landwirth. —
Der Humorist und die Illustration „Heitere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Inseraten-Annahme

für die Abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Inserate möglichst einen Tag vorher anzugeben. (Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Garantie übernommen werden.)

Nr. 99.

Freitag, den 28. April 1905.

20. Jahrgang.

Die Aussichten der Marokko-Konferenz.

Bis zu den Osterfeiertagen hatte sich der französische Minister des Auswärtigen noch nicht dazu herbeigelassen, der deutschen Regierung den mit England abgeschlossenen Marokko-Vertrag amtlich bekannt zu geben. Er hatte sich bekanntlich darauf beschränkt, derselben durch den Vortragsminister Ribot seine Bereitwilligkeit, über die badenländischen erscheinenden Punkte des Vertrages, bezugs Herstellungen einer Verständigung, in Unterhandlung zu treten, erklären zu lassen. Herr Delcassé sträubt sich sonach, wie der Bauer, der in den Thurm kriechen soll. Das ist immerhin verdächtig und läßt argwöhnen, daß der Vertrag nicht ohne „Bedenklichkeiten“ für Deutschland und andere Staaten sei. Wie soll übrigens die deutsche Regierung die Punkte angeben können, die ihr bedenklich erscheinen, wenn ihr nicht der Vertrag nach seinem vollen Wortlaut zur Kenntnis gebracht wird? Die Ungeheimtheit in Delcassés Verhalten ist gänzlich unverständlich und legt die Vermuthung nahe, daß der Minister um die ihm sonst eigen gewesene gute Kontenance gekommen ist. Freilich ist es eine üble Situation, von Deutschland in der Front, von den eigenen Landsleuten im Rücken bedrängt und von seinen Ministerkollegen nur künstlich gehalten zu werden. Da kann man die Fassung schon verlieren. Nachgeben aber wird Delcassé oder sein Nachfolger schließlich müssen. Das hat ja indirekt der Ministerpräsident Rouvier in der Deputiertenkammer noch vor den Feiertagen erklärt durch die nicht mißzuverstehenden Worte: „Frankreich verschleift seine Ohren keinem Vorschlage; Delcassé hat die Verhandlungen eingeleitet und wir sehen nun der Antwort Deutschlands entgegen.“ Das heißt doch nichts anderes als: Wenn von Berlin die Erwiderung kommt, daß das von Ribot überbrachte Anerbieten nicht genüge und daß man den ganzen Wortlaut des Vertrages kennen lernen müsse, so werden wir denselben der deutschen Regierung bekannt geben. Und dahinter steckt auch das Zugeständnis, daß man sich nicht weigern will, aus dem Vertrage alles das auszumergen, was die Sicherheit der fortwährenden Gleichberechtigung aller Nationen im Verkehr mit Marokko in Frage zu stellen geeignet erscheinen könnte. Den Vorschlag der Einberufung einer Marokkokonferenz freilich hat Ministerpräsident Rouvier bei jener beruhigenden Aeußerung wohl nicht mit im Sinne gehabt. Schon deshalb nicht, weil die französische Regierung mit Bestimmtheit darauf rechnet, daß ein diesbezüglicher deutscher Vorschlag bei den meisten der in Frage kommenden Regierungen keinen Widerhall finden würde. Diese Rechnung ist nicht so grundlos. Denn außer Frankreich und England wird auch der Mittels Asien von einer solchen Konferenz um so weniger wissen wollen, als ihm Marokko vollständig gleichgültig ist. Italien ist bereits (durch das Tripolisabkommen) für den französisch-englischen Vertrag gewonnen. Dasselbe scheint

bezüglich Spaniens der Fall zu sein. Portugal befindet sich vornehmlich unter dem diplomatischen Einfluß Englands. Oesterreich-Ungarn steht der marokkanischen Frage nahezu ebenso interesselos gegenüber, wie Rußland, und hat keine Neigung, trotz aller Bündnistreue zu Deutschland, die bestehenden guten Beziehungen zu Frankreich und England irgendwie zu beeinträchtigen. Es bleiben sonach nur die kleineren Signaturmächte Belgien, Holland, Dänemark, Schweden-Norwegen und außerdem die Vereinigten Staaten von Nordamerika übrig. Diese Mächte wiegen aber insgesamt nicht schwer genug, um die Einberufung einer Marokkokonferenz der deutschen Regierung zu ermöglichen, ganz abgesehen davon, daß einzelne dieser Staaten auch nicht danach dürften, durch ihr Verhalten in dieser Angelegenheit in Paris und London Mißmuth zu erregen, wenn Frankreich nur sonstige Garantien für die Konfiration ihrer Rechte in Marokko bietet. Und das scheint die Pariser Regierung jetzt bei allen diesen Staaten zu thun.

Deutschland hat bis jetzt auch nur Fühlens ausgesprochen, um zu erkunden, wie diejenigen Regierungen, welche den Marokko-Vertrag von 1880 unterzeichnet haben, über die Berufung einer neuen Marokkokonferenz denken. Einladungen zur Bescheidung einer solchen könnte es erst dann ergehen lassen, wenn es bei den meisten und wichtigsten derselben Zustimmung fände. Findet es dieselbe nicht, so ist das diplomatische Prestige der deutschen Regierung nicht im Mindesten gefährdet. Das ist noch vor den Feiertagen, wenn auch nicht durch die hochoffizielle „Nordd. Allg. Ztg.“, so doch durch die „Münchener Neuesten Nachrichten“ der Welt offiziell zu Gemüthe geführt worden, indem sie so ganz nebenher, aber „aus besserer Berliner Quelle“ berichtete, daß der Vorschlag zur Einberufung einer internationalen Konferenz zum Zwecke der Neuordnung der Marokko-Frage vom — Sultan von Marokko ausgegangen ist. Wenn auch hinzugefügt wird, es sei nicht wahrheitsgemäß, daß der Sultan diese Forderung stellen lassen werde, so ist es doch einleuchtend, daß Deutschland die Erfüllung dieses, wenn auch noch so heißen Wunsches Sr. braunen Majestät nicht zur conditio sine qua non einer Verständigung mit Frankreich machen wird. Bisher nahm man an, der Konferenzgedanke sei in Berlin zur Welt gekommen und mußte man das Festhalten an der betreffenden Forderung für unerlässlich halten, wenn das Prestige Deutschlands nicht beeinträchtigt werden sollte. Jetzt wissen wir, daß die Sache anders liegt, und wir dürfen uns dessen freuen.

Die römische Patria schreibt: Dank der ruhigen Beurtheilung der Dinge seitens Frankreichs sei die marokkanische Frage in eine friedliche Phase eingetreten. Es würde fälschlich sein, die hervorragenden Interessen Frankreichs in Marokko zu leugnen, aber Delcassé habe sicher einen politischen Fehler begangen, indem er vergaß, daß andere Mächte

auch England und Spanien Interessen in Marokko haben. Man habe der Fahrt des deutschen Kaisers nach Tanger eine tendenziöse Bedeutung geben wollen, während Deutschland nichts als die „offene Thür“ in Marokko verlange, seiner Industrie ein gutes Aktionsfeld sichern wolle und gleichzeitig herzliche Beziehungen zu Frankreich anstrebe. Auch Italien und Belgien, die wichtige Interessen in Marokko haben, sollen Sorge dafür tragen, in wirtschaftlicher Beziehung ihre Zukunft besser zu wahren, ohne die hervorragenden Rechte Frankreichs zu verkennen.

Der russisch-japanische Krieg.

General Linewitsch

telegraphirt vom 25. April: Unsere Vorposten zwangen am 22. April den Feind, das Dorf Nanchenjo und das Dorf Bemanpaomeng, das besetzt war, nach und nach zu räumen. Die Japaner bezogen eine besetzte Stellung drei Werst südlich von Bemanpaomeng. Artilleriefeuer und das Erscheinen unserer Abtheilung in der Front der linken Flanke nöthigte die Japaner, sich eilig auf Nanchenjo zurückzuziehen. Während des Rückzuges brannten sie eine Niederlage mit Mundvorräthen in einem Dorfe nieder. Am 23. April näherten sich unsere Vorposten, den Feind zurückdrängend, Chantoufou, das stark besetzt ist und von den Japanern besetzt war. Die Artillerie eröffnete von der Ostseite Feuer auf die Stadt. Als sich herausstellte, daß diese von einer bedeutenden Truppenmenge besetzt war, zogen sich unsere Truppen zurück. Unsere Kavallerie zerstörte den Telegraphen zwischen Nanchenjo und Chantoufou.

Japanischer Bericht.

Amlich wird aus Tokio gemeldet: Der Feind, der in einer Stärke von 5 Bataillonen, 16 Sotnien und 1 Batterie unsere vorgeführte Kavallerie bedrängte, griff am 24. d. M. in der Umgegend von Kai-Yuan an. Unsere dortigen Truppen gingen unter Deckung vor und besetzten den Feind und verfolgten ihn bis nördlich von Nienhuachich. Unsere Verluste sind 38 Mann; der Feind verlor ungefähr 200 Tote. Zwei andere Abtheilungen, von denen die eine aus 6 Bataillonen und 16 Sotnien und die andere aus 12 Sotnien und 1 Batterie bestand, griffen Tschangtu und Sia-Lapu an, zogen sich aber, als ihre Kameraden geschlagen waren, zurück.

(Telegramme.)

Paris, 27. April. Direkte Nachrichten darüber, daß Roschdestwensky im Golf von Tongking den günstigen Augenblick zur Vereinigung mit Negobators Geschwader abwarten will, liegen hier nicht vor. Doch wird diese Petersburger Meldung für sehr wahrscheinlich gehalten. Für die französische Regierung besteht bisher keine Nothwendigkeit, Roschdestwensky an die Regeln der Neutralität neuerdings

Kleines Feuilleton.

Tischregeln von anno Tobak. Die alten Zeiten werden noch von gar vielen übermäßig gelobt, obgleich sie es hüben gar nicht verdienen, wenigstens würde sich der moderne Mensch mit seinen verwöhnten Ansprüchen und verfeinerten Sitten oft recht wenig angenehm berührt fühlen, wenn er plötzlich um einige Jahrhunderte zurückversetzt würde und gezwungen wäre, mit den Wölfen zu heulen“, d. h. sich in die Sitten und Gebräuche jener Zeit zu schicken. Was würde der heutige Gesellschaftler wohl sagen, wenn er sich nach den Vorschriften richten sollte, die ein alter Edelmann aus dem Jahre 1558, der viel bei Hofe verkehrte, seinem Sohne erteilte, als dieser das erste Mal an einer größeren Gasterei in einem vornehmen Hause theilnehmen sollte. Ein Bächlein aus dem Jahre 1558 verräth uns nämlich hierüber Näheres und es dürfte unsern freundlichen Leserinnen und Lesern vielleicht Vergnügen bereiten, einmal über diese alten Tischregeln informiert zu werden, die ein sorgfamer Chronist zu Ruh und Frommen der Nachwelt niedergeschrieben hat. In erster Linie empfiehlt der alte Rittersmann dem braven Jünger, er möge sich an der Tafel nicht die Nägel reinigen, sondern dies hübsch zuvor besorgen, auch solle er die Suppe nicht, wie es mandamal geschähe, direkt aus dem Teller trinken, sondern sich des Löffels bedienen, ohne jedoch unter diesen erschwerten Umständen zu „schlürpfen als wie ein Kalb.“ Beim Trinken rieth der erfahrene Herr seinem Jünger, den Becher mit beiden Händen emporzuheben und nicht etwa nur mit einer, wie ein Fuhrmann, der den Wagen schmiert.“ Auch solle er nicht in den Becher haften oder daraus mit Geräusch trinken, gleich einem Ochsen, namentlich wenn er noch Speise im Munde habe. Ebensovornig aber möge er vergessen, nach dem Trunk „Rof“ und Maul abzuwischen.“ Das Abwischen der Knochen, sowie das Herausjaugen des Markes aus denselben erklärt der Ritter für nicht geziemend und bezüglich der Knöchelchen beim Geflügel ermahnt er seinen Sohn diese nicht etwa auf das Tischuch oder den Teller des Nachbarn

zu legen. Einen besonders tiefen Blick in die damaligen Sitten gewährt jedoch der Rathschlag, den der Vordere noch zum Schlusse für den Jüngling bereit hält. „Item, streich' auch niemalen die Butter mit dem Daumen auf's Brodt.“ Ja, ja, — das waren noch schöne Zeiten!

Den Trägern langer Bärte haben die Gesundheitsbehörden der Stadt Pittsburg besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Im Anschluß an eine Reihe durchgreifender Maßregeln zur Verbesserung der gesundheitlichen Verhältnisse in den von den Einwanderern bewohnten Stadtvierteln haben die Gesundheitsbehörden Pittsburg angeordnet, daß Männer, die lange Bärte tragen diese von Zeit zu Zeit desinfizieren lassen sollen. Zuerst betrachtete man diese Verordnung als einen Scherz; der Leiter des Gesundheitswesens, McLaughlin, erklärt jedoch, die Verordnung sei völlig ernst gemeint, da unsaubere Bärte Krankheiten, wie Scharlach und andere Seuchen verbreiten könnten. McLaughlin hat bereits Sublimat zur Desinfektion der Bärte beschaffen lassen, und eine häufige Untersuchung der langen Bärte angeordnet. Personen, die ihre Bärte nicht desinfizieren lassen wollen, sollen zwangsmäßig unter Gesundheitskontrolle gestellt und angehalten werden, ihre Bärte abzuschneiden, oder sonst eine Strafe wegen Gefährdung der öffentlichen Gesundheit zahlen.

Räse einer Schauspielerin. Aus Wien wird dem B. T. geschrieben: In den Kreisen unserer Theatergötinnen herrscht große Aufregung — natürlich über eine Kollegin, mit der die anderen nicht ganz einverstanden sind. Die Naive des Deutschen Volkstheaters Fräulein Vally v. Brenneis — eine junge Dame der, wie sofort bemerkt sein mag, bisher niemand etwas Uebles nachsagen wollte — hat diese Aufregung hervorgerufen zufolge einer Vertheidigung vor Gericht, vor dem sie des Vergehens gegen die Sittlichkeit angeklagt war. Der Fall ist der folgende: Die Gattin eines Fabrikanten Schweinburg, die von Eifersucht durch den Umstand erregt war, daß ihr Gatte halbe und ganze Nächte vom Hause wegblieb, sah eines Tages das Automobil des Mannes vor einem Hause stehen, in dem er, wie sie wußte nichts zu thun haben konnte. Sie stellte Nachforschungen an, setzte sich mit dem Stuben-

mädchen aus dem Hause in Verbindung und erhob als Ergebnis ihrer Erfundigungen die erwähnte Klage. Sie brachte darin vor, ihr Gatte verkehre mit der Schauspielerin und deren Angehörigen auf vertrautem Fuße, verbringe halbe Nächte in dem Kreise buze sich mit allen, bringe allen Geschenke, nenne die Künstlerin „sein liebes Weib“, während diese ihn „Valli“ rufe, küsse Fräulein Vally, folge ihr in den dunklen Salons, werde auch von ihr geküßt usw. Die Schauspielerin stellte die Richtigkeit der Behauptungen der eifersüchtigen Gattin durchaus nicht in Abrede, gab aber vor, ihr Verkehr mit Herrn Schweinburg sei trotzdem ein nur freundschaftlicher gewesen. In Schauspielerkreisen, so führte sie aus, herrschen eben freiere Umgangsformen, man küßt und buzte sich, ohne der Sache eine Bedeutung beizulegen. Als Schauspielerin hätte sie sich auch berechtigt gefühlt, Geschenke anzunehmen. Der Richter sprach Fräulein v. Brenneis frei mit der Begründung, daß sie nur in einem Freundschaftsverhältnisse zu dem Millionär gestanden und ihre Umgangsweise mit den freieren Sitten der Schauspielerin zu entschuldigen sei. In einer Gegenklage wurde die Gattin des Fabrikanten wegen eines beleidigenden Schmähwortes, mit der sie die Schauspielerin vor Zeugen belegte, zu einer Geldstrafe von 200 Kronen verurtheilt. Was nun unsere Damen vom Theater so sehr in den Harnisch bringt ist die vom Richter acceptirte Behauptung des Fräuleins v. Brenneis, daß beim Theater freiere Sitten herrschen, daß man sich hier ohne viele Umstände buze und küsse, Geschenke annehme usw. Sie lehnen sich alle dagegen auf, daß für sie eine besondere Gesellschaftsmoral Geltung haben solle, und wünschen, in und außer dem Theater respektiert zu werden wie andere Damen. Man spricht sogar von einem öffentlichen Protest, den die Theaterdamen gegen die zugestandenen freieren Sitten erheben wollen. Kurz, die Frage der Theaterküsse entzündet die lebhaftesten Debatte und die Harmonie des Verkehrs der Theaterdamen mit den Millionären bildet den Gegenstand der heftigsten Erörterungen.

zu errinern, weil sich das russische Geschwader zweifellos in entsprechender Entfernung von der Küste hält.

London, 27. April. Wie der Daily Mail aus Hongkong telegraphiert wird, wurde das Kabel nach Hainan zerfurcht. Man glaubt, daß russische Agenten die Täter sind.

General Charkewitsch,
der neue Stabschef des Generals Rinewitsch.



General Wladimir Iwanowitsch Charkewitsch ist zum Stabschef des neuen Oberbefehlshabers der russischen Armee im fernsten Osten Generals Rinewitsch ernannt worden. Er gehört zu den Offizieren, die während des kurzen Lebens der autonomen türkischen Provinz Ostrumelien während der Jahre 1879 bis 1885 als Instruktor der ostrumelischen Miliz zugeordnet waren. Er ist im Jahre 1856 geboren, seine Erziehung genoss er zunächst in der Nikolajewsker Akademie des Generalstabes und wurde im Jahre 1876 Offizier. — Im russisch-türkischen Kriege hatte er keine Gelegenheit, sich besonders hervorzutun. Im Jahre 1892 wurde er mit dem Range eines Obersten zum Chef der Militärkommunikation des Wilnaer Militärbezirks ernannt. Beim Ausbruch des russisch-japanischen Krieges wurde Charkewitsch dem General Kuropatkin zur Verfügung gestellt. Ende des vorigen Jahres angab er als Generalquartiermeister der mandchurischen Armee und wurde dann Chef des Stabes der 1. Armee.

Die Unruhen in Rußland.

Aus Odessa, 26. April, wird gemeldet: Infolge der Verbreitung der unwahren Nachricht, die Regierung habe 10 000 Rubel zur Verteilung an die Hinterbliebenen der Reservisten gekandt, zogen gestern ca. 10 000 Frauen vor das Gemeindehaus und verlangten die Auszahlung des Geldes. Sie ließen sich nicht überzeugen, daß diese Meldung auf einen schlechten Witz zurückzuführen sei, schlugen Fenster und Türen ein und bewarfen die Polizisten mit Gegenständen aller Art. Es gelang erst, die Frauen auseinander zu bringen, nachdem der Bürgermeister als Vorsitzender der Gesellschaft zur Unterstützung der Familien der einberufenen Reservisten eine größere Geldsumme verteilt hatte.

Wie aus Warschau berichtet wird, wurde der Polizeimeister Baron Wolden seiner Stellung enthoben, und die Leitung des Warschauer Polizeiwesens dem Polizeimeister von Wilna, Oberst Meyer, der ebenfalls Deutscher ist, übertragen.

Aus Petersburg, 26. April, wird ein Stückchen schlimmster Beamtenkorruption gemeldet: Der Gehilfe des Direktors der Handelskassen im Finanzministerium und Verwalter der Sektion für Getreidehandel, Staatsrath Rasperow, ist nach Veruntreuung von 1 300 000 Rubel flüchtig geworden.

Ein aus Odessa in Bukarest eingetroffener Deutscher schildert die Lage in Südrussland in den schwärzesten Farben. Die Selbstmorde nehmen in erschreckender Weise zu. In Ismaila sind an einem Tage 5 Selbstmorde von Gefestigungspflanzungen vorgekommen. Die Bewohner vieler kleiner Orte Besarabiens ziehen in Prozeditionen zu dem Statthalter, um ihm Witschrischen für Einstellung des Krieges zu übermitteln.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

Petersburg, 27. April. Der Zar wird diesmal das Osterfest nicht im Winterpalais feiern, sondern in Zarsoje Selo. Der sonst bei diesem Anlasse stattfindende Empfang wird diesmal weggelassen.



Wiesbaden, 27. April 1905.

Die Mittelmeerreise des deutschen Kaiserpaars.

Aus Palermo, 26. April, wird gemeldet: Der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzen begaben sich Nachmittags zum Blumenforso auf der Promenade Via della Libertà, die zum Giardino Inglese hinführt. Die angrenzenden Häuser waren mit Menschenmenge empfangen die kaiserliche Familie mit begeisterten Zurufen und Händeklatschen. Der Kaiser und die Kaiserin saßen in dem ersten für den Hof gestellten

Wagen. Die Offiziere der deutschen Schiffe folgten in weiteren Wagen. Die Hohenzollern, Friedrich Karl und Cleopatra, gingen morgen früh nach Bari in See, wo die Ankunft übermorgen Nachmittag erfolgt.

Sozialdemokratie und Landtagswahlen.

Der Parteitag der sächsischen Sozialdemokratie in Leipzig beschloß mit erdrückender Mehrheit die Wiederbetheiligung an den bevorstehenden Landtagswahlen, trotz des Dreiklassen-Wahlrechts.

Deutschland.

Berlin, 27. April. Dem Gouverneur von Südwestafrika, Oberst Lentz, ist der Charakter als Generalmajor unter Befehlssatz à la suite der Schutztruppe von Südwestafrika verliehen worden.

Ausland.

Wien, 26. April. Wie das Fremdenblatt meldet, warf ein Italiener am letzten Samstag nach dem Prinzen Elias von Batma in Italien während einer Automobilfahrt einen Stein, welcher aber den Chauffeur traf und leicht verwundete. Infolgedessen ist der Prinz nach Oesterreich zurückgekehrt.

Paris, 27. April. Nachrichten aus Peking zufolge wurden in Batang an der Grenze von Sotschowan vier französische Missionare von räuberischen Stämmen gefangen genommen. Der chinesische Präses, der den Gefangenen zu Hilfe eilte, ist wahrscheinlich ermordet worden.



Ertrunken. Aus Düsseldorf wird gemeldet: Infolge Kenterens eines Bootes auf dem Rhein bei Nees durch Wellenschlag eines vorüberfahrenden Dampfers ertrank der Zahlmeister Gabriel aus Wesel. Eine zweite Person konnte gerettet werden.

Aus dem Fenster gesprungen. Ein Telegramm meldet uns aus Berlin, 27. April: Gestern Abend sprang aus dem 2. Stockwerk des Hauses Schützenstraße 27 ein Mann auf die Straße hinaus, wo er mit zerflogenen Kopf und gebrochenen Gliedmaßen liegen blieb. Es handelt sich um den 40jährigen Leutnant a. D. von Krosch, der in einem Anfall von epileptischen Krämpfen den Arzt und seine Wirtin mit einem Säbel angriff und dann aus dem Fenster sprang.

Die Genidstarr. Dem B. L. A. auf wurde zu Berlin in einem Hause in der Friedenstraße ein neuer Fall von Genidstarr bei einem elfjährigen Knaben namens Schirmer festgestellt. — Aus Kassel, 27. April, wird uns telegraphiert: Der Husar Rhode vom hiesigen Husaren-Regiment ist unter Genidstarr verdächtigen Erscheinungen während des Osterurlaubs in Ober-Kaufungen plötzlich gestorben. Es wurden deshalb alle Urlauber der Kasseler Regimenter telegraphisch zurückgerufen, um im Militär-Lazareth beobachtet zu werden.

Engelmacherei. In Charlottenburg ist man, wie dem B. Z. gemeldet wird, einem schweren Verbrechen auf die Spur gekommen. Die Kriminalpolizei entdeckte einen Schlafwinkel, in dem regelrechte Engelmacherei betrieben wurde. Eine Reihe von Verhaftungen wurden bereits vorgenommen.

Selbstmord. Man meldet uns aus Wien, 26. April: Generaldirektor Karl Rodert von der Rohrbacher Zuckerraffinerie (Aktien-Gesellschaft) verübte Selbstmord. Die Ursache ist noch unbekannt. Er war eine der bekanntesten Persönlichkeiten der Zucker-Industrie Oesterreichs.

Der Jungfrauentunnel. Dem B. Z. wird aus Zürich unterm 26. April gemeldet: Heute begann der Durchbruch der letzten hundert Meter des großen Jungfrauentunnels.



Aus der Umgegend.

Bierstadt, 27. April. Der Bürgerverein hielt am gestrigen Abend im Saale zum Tausch seine Monatsversammlung ab. Der zweite Vorsitzende, Herr Fabrikant Rigel eröffnete dieselbe um 9 1/2 Uhr. Hierauf referierte derselbe über die am morgigen Tage bevorstehende Ersatzwahl für ein Mitglied der Gemeindevertretung. Die Aussichten auf einen eventuellen Sieg des Bürgervereins in der 2. Wahlklasse sind sehr günstig. Im Ganzen gehören 107 Wähler dieser Klasse an. Es wurde ein neuer Wahlvorstand, bestehend aus 5 Herren gewählt und zwar: Herr Bernhard Siegfried, Fabrikant Wilhelm Rigel, Gärtnermeister Ludwig Roth, Maurermeister Ludwig Wint und Landwirt Philipp Maber 5. Als Kandidat des Bürgervereins für die bevorstehende Wahl wurde Herr Bauunternehmer Ludwig Klotz einstimmig gewählt. Einige neue Mitglieder wurden aufgenommen. Herr Rigel theilte ferner mit, daß die Angelegenheit, betr. Bau der elektrischen Bahn, von der Kommission energisch betrieben worden sei. Um jedoch auch in der allernächsten Zeit eine Verbindung zu bekommen, hat man mit dem Fuhrunternehmer Michel-Wiesbaden abgeschlossen, daß derselbe die bereits erwähnten Omnibusfahrten auf ein Jahr ausführt. Die Fahrten beginnen am 1. Mai. Täglich finden 8 Doppelfahrten statt, vier am Vor- und vier am Nachmittag. Die fahrplanmäßigen Abfahrten werden noch bekannt gegeben. Herr Rentmeister Rigel theilte mit, daß dem Radfahrklub zu seinem Sommerfest im Sommer ein schöner Preis gestiftet werden solle, womit sich die Versammlung einverstanden erklärte. Die Auswahl des Preises wurde dem Vorstände überlassen. Herr Maurermeister Wint konnte zur allgemeinen Veruhigung mittheilen, daß die beiden Loose der Wasser- und Gasleitungsarbeiten für unser Dorf morgen vergeben und die Arbeiten wohl auch dann baldigst in Angriff genommen werden.

Dogheim, 26. April. In der heutigen Gemeindevorstandssitzung wurden u. A. folgende Beschlüsse gefaßt: Der Fluchtlinienplan über die Erweiterung der Obergasse und Verbindungsstraße sowie Anlage der Brunnengasse wird, nachdem Einsprüche während der Offenlage nicht erhoben worden sind, förmlich festgestellt. Der Jahresabschluß, wonach im abgelaufenen Rechnungsjahr 145800 M. 00 A. vereinnahmt und 141 677 M. 89 A. verausgabt worden sind, gelangt zur Kenntnis und Unterschrift. Das Baugesuch des Holzhandlers Heinrich Blum in Wiesbaden wegen Errichtung eines hölzernen Wohnhauses an der Welltrichstraße wird in Bezug auf die noch schwebenden Verhandlungen wegen Durchführung der Schmalbacherstraße zurückgewiesen. — Am 2. Osterfesttag wurden in der ev. Kirche hier 98 Kinder, und zwar 44 Knaben und 54 Mädchen, konfirmirt.

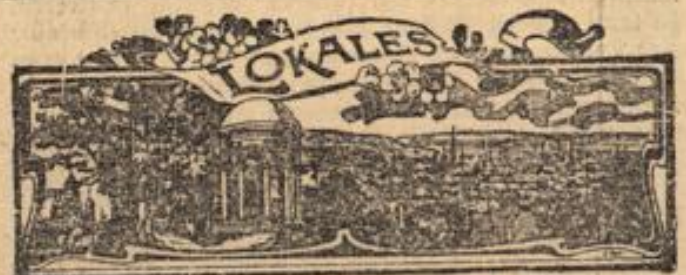
W. Wälder, 26. April. Bei ihrer Reise um die Welt kamen am ersten Ostertag 2 holländische Reporter durch unseren Ort und hielten hier Einkehr. Von hier gingen direkt nach Frankfurt und von da nach Darmstadt. — Gegen die Vorjahre war des schlechten Wetters wegen sowohl am Charfreitag als auch an beiden Ostertagen die Fremdenfrequenz eine ziemlich minimale.

S. Hochheim, 26. April. Am „grünen Donnerstag“ brannte das hier neu eingeführte elektrische Licht zum erstenmale. In den Straßen entstand eine wahre Völlerwanderung. Alles war auf den Beinen, um sich das neue Licht in den Straßen der Stadt anzusehen. Das Maschinenhaus des Elektrizitätswerks war geradezu von Neugierigen belagert. Vorläufig bleibt die Beleuchtung der Stadt nur bis 12 Uhr Nachts in Betrieb.

H. Nüdesheim, 26. April. In der heutigen Sitzung der Stadtratskommission wurde folgendes verhandelt: Die Versammlung erklärte sich mit der endgültigen Anstellung des Rechners für Gas- und Wasserwerk einverstanden. Als Beisitzer des Wahlvorstandes für die am 28. April stattfindende Stadtverordneten-Ergänzungswahl wurden die Herren Philipp Wöhr und Carl Heymoch und zu deren Stellvertretern die Herren Carl Müller und Carl Bruns gewählt. Ferner hat die Versammlung dem mit Friedrich Rahmann getroffenen Uebereinkommen, betr. die gegenseitige Verpachtung von Gelände in der Rheinstraße, die Genehmigung erteilt. — Wie sich jetzt zeigt, hat der vor etwa 3 Wochen zur Zeit der Aprikosenblüthe eingetretene Frost, verbunden mit Schneefall, doch beträchtlichen Schaden angerichtet; denn fast sämtliche Fruchtansätze der Aprikosendäume sind abgefallen.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Paul Lindau legt am Schluß dieser Spielzeit aus Gesundheitsrücksichten die Direktion des deutschen Theaters in Berlin nieder, da er, wie Lindau in einer Zuschrift sagt, sich nicht mehr kräftig genug fühle, eine günstigere Gestaltung der Verhältnisse herbeizuführen, es aber auf die Möglichkeit der Realisirung eines Zusammenbruchs mitten in der nächsten Spielzeit nicht ankommen lassen dürfte.



Wiesbaden, 27. April 1905.

Zum Wechsel im Regimentskommando.

Oberst v. Jacobi, bisher Flügeladjutant Sr. Majestät des Kaisers, Kommandeur des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 wurde, wie bereits kurz gemeldet, unter Beförderung zum Generalmajor zum Kommandeur der 9. Infanterie-Brigade in Frankfurt a. O. ernannt. Generalmajor von Jacobi wurde am 11. März 1875 zum Leutnant im 1. Garde-Regiment zu Fuß ernannt. — Bereits als solcher war er beim Prinzen Wilhelm, unsern jetzigen Kaiser, zur Dienstleistung kommandirt worden. Am 17. Feb. war 1885 erfolgte seine Beförderung zum Oberleutnant. Als solcher war er einige Jahre Adjutant der 21. Infanterie-Brigade. Am 2. September 1889 wurde er zum Hauptmann und Kompaniechef im 1. Garde-Regiment zu Fuß befördert. Am 9. April 1892 wurde er diensttuender Flügeladjutant Sr. Majestät des Kaisers. In dieser Stellung wurde er am 14. September 1893 zum Major befördert und 1896 bei der Vorkasch in Rom als Militär-Attache kommandirt. Nachdem er als Militärattache am 27. Januar 1899 zum Oberleutnant befördert worden, kam er einige Jahre später nach Berlin zurück und wurde in den Generalstab der Armee versetzt und zwar als Abtheilungschef im großen Generalstabe. — Am 18. Mai 1901 wurde er unter Beförderung zum Oberst zum Kommandeur des Füsilierregiments von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 in Wiesbaden ernannt.

Oberst Freiherr v. Sühfing, Kommandeur des Landwehr-Bezirks I. Berlin, ist, wie ebenfalls kurz gemeldet, zum Kommandeur des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 ernannt. Freiherr von Sühfing wurde am 15. Oktober 1874 Leutnant im Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2 Kaiser Franz, und war als solcher zuletzt mehrere Jahre zur Dienstleistung beim Prinzen Alexander von Preußen. Am 10. Juni 1884 wurde er zum Oberleutnant befördert. Nachdem er beim Generalstabe kommandirt gewesen, wurde er am 16. Februar 1889 unter Beförderung zum Hauptmann in den Generalstab der Armee versetzt und dem großen Generalstabe zugetheilt, und bei der Vorkasch in Paris als Militärattache kommandirt. Am 18. August 1894 wurde er unter Beförderung zum Major zum persönlichen Adjutanten des Prinzen Alexander von Preußen ernannt. Als Major war er dann noch 2 Jahre Kommandeur des 4. Bataillons im 4. Garde-Regiment zu Fuß und kam dann wieder als Militärattache bei der Vorkasch in Paris. Am 12. Dezember 1899 wurde ihm unter Verlegung in den Stab des 2. Garde-Grenadier-Regiments der Charakter als Oberleutnant und am 15. Dezember 1900 ein Patent dieser Charge verliehen. Am 18. April 1903 wurde er unter Beförderung zum Oberst zum Kommandeur des Landwehrbezirks I. in Berlin ernannt.

Oberleutnant v. Schlutterbach beim Stabe des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, ist, wie

ferner gestern berichtet, unter Ernennung zum Kommandeur des Infanterie-Regiments Großherzogin (3. großh. Hess.) Nr. 117 zum Oberst befördert. Von Schlüterbach wurde während des Feldzuges gegen Frankreich am 22. Dezember 1870 Leutnant und erwarb sich das Eisene Kreuz. Am 16. Oktober 1879 zum Oberleutnant beim 1. Hessischen Grenadier-Regiment Nr. 10 befördert, wurde er bei diesem Regiment auch am 22. März 1887 Hauptmann und am 14. Dezember 1885 Major. — Nachdem er noch dem Regiment etwa 1 Jahr lang aggregiert gewesen, wurde er in das Infanterie-Regiment Graf Donhoff (7. Ostpreuss.) Nr. 44 versetzt und war hier zunächst Kommandeur des 1. und sodann des 2. Bataillons. — Am 22. April 1902 wurde er zum Oberleutnant beim Stabe dieses Regiments befördert. Später kam er jedoch in gleicher Eigenschaft in das Füsilier-Regiment von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 in Wiesbaden.

Das Festessen zur 40jährigen Jubelfeier der Handelskammer.

An die Sitzung am Morgen schloß sich ein Festessen der Teilnehmer in Kurhaus. Die Tafel prangte in reichem Schmuck, Herr Kurhaus-Präsident hatte eine außerordentlich reichhaltige und reichhaltige dazu einen guten Tropfen Wein. Herr Kommerzienrat Fehr-Fisch begrüßte die Festgäste und brachte das Kaiserhoch aus. Dann nahm Herr Landesbankpräsident Sartorius das Wort und gab in seinen Ausführungen einen geschichtlichen Rückblick über die Entwicklung der Handelskammer aus den kleinen Anfängen zu nationalen Zeiten bis zu ihrer jetzigen Blüte. Er wies ferner auf das einmütige Zusammenarbeiten der Kammer mit den maßgebenden Körperschaften hin. Besonders ehrte er die aus Mainz erschienenen Gäste der Eisenbahndirektion. Sein Hoch galt dem erprobtesten Arbeiter der Handelskammer, Herr L. D. Jung betonte in längerer Rede, wie die Arbeit der Handelskammer hauptsächlich die wirtschaftlichen Interessen unseres Kreises gefördert hat und hob vorzüglich die Verdienste des Herrn Regierungsrats Dr. Seydel um die Handelskammer hervor. Hierauf nahm Herr Kalkbrenner das Wort zu längerer Ausführung und pries das Verdienst, welches die Handelskammer Wiesbaden auf dem Gebiete der Entwicklung der Industrie und der Hebung des Fremdenverkehrs sich erworben hat. Sie gab den hervorragenden Vertretern der Industrie Gelegenheit, durch die Kammer ihre Arbeitskraft für das Allgemeinwohl zu betätigen. Außerdem rühmte Herr Kalkbrenner den Handelskammer-Schatzmeister Dr. Werbo, der, wie er im Hinblick auf die Jubelfeier in wichtigem Wortspiel behauptete, anlässlich des Festes „mehr hat“ als ein anderer. Redner brachte schließlich ein Hoch auf die Handelskammer aus. Herr Hupfeld feierte ebenfalls in schwingvoller Rede die Verdienste Dr. Werbo's um die Handelskammer. Redner schloß mit einem dreifachen Hoch auf den verdienten Schatzmeister. Begrüßungsreden waren eingelaufen von Herrn Präsidenten Rabenau und Herrn Kommerzienrat Kalle-Wiech. — Das Festessen verlief, durch kleine Reden und Toaste weiter gewürzt, bei anregender Unterhaltung und hellem Becherklang in anregender würdiger Weise. In den eleganten Kurhausräumen blieben die meisten Teilnehmer noch längere Zeit bei Kaffee und Cigarren zusammen. Das Festessen, bei dessen Gelegenheit der Kurhaus-Präsident Herr Kutsche sich wieder einmal als ebenso leistungsfähiger wie geschickter Arrangeur bewies, bildete somit einen schönen Schluß der 40jährigen Jubiläumsfeier. M. B.

Gemeinname Ortskrankenkasse.

In der auf gestern Abend in die Turnhalle Welltrichstraße anberaumten II. ordentlichen Generalversammlung waren 27 Vertreter der Arbeitgeber und 96 Vertreter der Kassenmitglieder anwesend. Der 1. Vorsitzende des Kassenvorstandes, Herr Buchbindermeister C. E. Sch., eröffnete die Versammlung und gab seiner Zufriedenheit dahin Ausdruck, daß die Versammlungen sich in den letzten Jahren eines stärkeren Besuches zu erfreuen hätten als früher. Zur Vervollständigung des Bureaus berief er die Herren Kassenmeister Schwaetzer und Buchbindermeister Vertina zu Vorsitzern. Nach Verlesung des Protokolls über die I. ordentliche Generalversammlung vom 11. Januar d. J. gegen welches Einwendungen nicht erhoben wurden, erhielt zum ersten Punkt der Tagesordnung, Vorlage der Jahresrechnung der Kasse, Herr A. L. A. das Wort. Derselbe hat zunächst um Entschuldigung, daß außergewöhnliche Umstände halber der Geschäftsbericht erst heute in Besitz der Herren Vertreter gelangt sei, findet es aber trotzdem für die Anwesenden angenehmer, wenn sie bei den seitens der Verwaltung zu gebenden Erläuterungen den Bericht zur Hand hätten. — Das abgelassene Jahr, schildert Redner, sei in Bezug auf die Krankheitsverhältnisse ein abnormes gewesen, trotzdem könnte es aber, wie der Geschäftsbericht darthut, in finanzieller Hinsicht nicht als ungünstig bezeichnet werden. Die Befürchtungen, die mit

Einführung der freien Arztwahl gehegt wurden, seien bis jetzt nicht eingetreten. Die erhöhten Ausgaben, die unter den Titeln Arznei, Heilmittel und Krankengelder zu verzeichnen sind, könnte man nicht schon jetzt auf das Konto der freien Arztwahl setzen. Redner weist speziell auf eine im Bericht enthaltene statistische Darstellung, nach welcher die Kasse nach Einführung der freien Arztwahl eher Vortheile als Nachteile zu verzeichnen habe. Selbstverständlich solle man den Tag nicht vor dem Abend loben, da es vermutlich nicht bleibt, wie es ist. Wenn ein Krebschaden für die Kasse eintreten sollte, so könnte er nur unter dem Titel „Krankengeld“ zu finden sein, insofern, als manche Herren Ärzte die Ausstellung von Attesten, die zum Empfang des Krankengeldes berechtigen, gar so leicht nehmen. Pflicht der Verwaltung sei es, hierüber streng zu wachen und dieses geschehe seitens des Vorstandes der Ortskrankenkasse. Aus dem Geschäftsbericht selbst hebt Referent Folgendes hervor: Die Verwaltungsgeschäfte waren in allen Zweigen ausgedehnter als im Jahre 1903. Die Zahl der eingereichten Meldungen beträgt 57 556. Den höchsten Stand erreichte die Kasse am 20. Mai mit 14 346 Mitgliedern. Die durchschnittliche Mitgliederzahl beträgt 13 416 gegen 12 945 im Jahre vorher. Von dieser Zahl sind 11 467 oder 85,25 Prozent versicherungspflichtig und 1979 oder 14,72 Prozent freiwillig, nach Geschlecht getrennt entfallen 9294 oder 69,12 Prozent auf männliche und 4122 oder 30,88 Prozent auf weibliche Mitglieder. Das Personalregister zählt 34 500 Karten. Ausgestellt wurden im Laufe des Jahres 22 150

Mitgliedsbücher. Die Zahl der Arbeitgeber-Konten beträgt 2281. Die Krankheitsverhältnisse waren abnormer Art. Es sind 22580 Erkrankungsfälle, worunter 7965 mit Erwerbsunfähigkeit, zu verzeichnen. Die Gesamtunterstützungsdauer beläuft sich auf 173 172 Tage. Hieron kommen 6675 Fälle mit 141 186 Tage auf häusliche Verpflegung und 1290 Fälle mit 31 986 Tage auf Krankenhaus-Verpflegung. Betriebsunfälle sind 893 zu verzeichnen, die Unterstützungsdauer beträgt 15 572 Tage. Die Zahl der Sterbefälle beträgt 119, hieron endeten 2 Mitglieder durch Selbstmord. An Beiträgen wurden gegen das Vorjahr M. 35 546,96 mehr vereinnahmt, was hauptsächlich auf die erhöhte Mitgliederzahl zurückzuführen ist. Die Gesamteinnahmen in ihren reinen Titeln weisen M. 467 989,85 auf, dieselben stehen an reinen Ausgaben M. 428 145,92 gegenüber, mithin eine Mehreinnahme von M. 39 843,93. Der Rechnungsbefugnis in seinen Gesamttiteln zeigt an Einnahmen M. 512 439,39, an Ausgaben M. 458 536,51. Demnach ein Kassenbestand am Schlusse des Rechnungsjahres von M. 53 902,88. Die Ausgaben sind gegen das Jahr 1903 um M. 76 905,14 oder um 21,89 Prozent gestiegen, die Einnahmen dagegen nur um 9,45 Prozent. Hiermit ist ein Beweis geliefert, inwiefern die Kasse von Jahr zu Jahr in Anspruch genommen wird. Die abnormen Krankheitsverhältnisse erforderten ein Mehr von M. 5162,25 für Arznei und Heilmittel, M. 42 960,24 an Krankengeldern, M. 7907,11 für Kur- und Verpflegungskosten in Krankenanstalten. Die Aufwendungen für ärztliche Behandlung stiegen um M. 6847,81, was theils auf die Erhöhung des Arzthonorars, theils auf die erhöhte Mitgliederzahl zurückzuführen ist. Der Reservefonds, dem M. 30 000.— zugeführt werden konnten, beträgt M. 272 000.—, derselbe stieg sonach in den letzten 8 Jahren um M. 226 750.—. Trotzdem hat derselbe seine gesetzlich vorgeschriebene Höhe noch nicht erreicht. Da derselbe zum Kurzwert in Rechnung gestellt werden muß, so entsteht ein Verlust von M. 2061,10. — Die Familienversicherung der Ortskrankenkasse schließt ab mit einer Einnahme von M. 7638,92 und einer Ausgabe von M. 7602,69, mithin einer Mehreinnahme von M. 36,23. Außer einem Reservefonds von M. 1200.— sind an Vermögen M. 338,47 als Sparfasseinlagen vorhanden. — Das Geschäftsjahr 1904 brachte für die Ortskrankenkasse den größten Umsat, der seit Bestehen zu verzeichnen ist, nämlich einschl. Conto-Corrent-Verkehrs nahezu ein und einhalb Million. Nach der Verichterstattung die seitens der Anwesenden mit größter Aufmerksamkeit entgegengenommen wurde, erfolgte aus der Mitte der Versammlung der Hinweis auf die Schädigung der Ortskrankenkasse durch die Innungskrankenkassen. Im Verlaufe der sich hieran anschließenden Diskussion, an welcher sich die Herren Kausch, Sch. Regold, Braun, Gerhard, A. Borchgrevink, und Hamburger theilnahmen, wird empfohlen, gegen jede weitere Neugründung von Innungskrankenkassen ganz energisch Protest zu erheben. Herr Gerhard macht demgegenüber speziell darauf aufmerksam, daß der Vorstand nichts unversucht gelassen habe, leider ohne Erfolg. Einzelne Punkte des Berichts finden noch besondere Erwähnung durch die Herren Sengler, Dietrich, Kopp und Bollinger.

Hierauf berichtet Herr Regl über die durch die Kommission vorgenommene Prüfung der Jahresrechnung, bei welcher sich Anstände nicht ergeben haben. Einem Antrag der Kommission auf Entlastung des Vorstandes und des Kassanten wird durch Erheben von den Sitten stattgegeben. Unter dem letzten Punkt der Tagesordnung „Sonstiges“ stellt der Vorstand den Antrag, auf Aufhebung der in einer vorjährigen Versammlung beschlossenen Karte für den Arbeitgeber über jede von ihm angemeldete Person. Zur Begründung des Antrages wird darauf hingewiesen, daß im abgelassenen Jahre rund 30 000 Stüd solcher Karten ausgestellt worden seien, welches nicht allein die Bureauverhältnisse erschwert, sondern der Kasse auch Ausgaben verursacht, die erspart bleiben könnten. Von Seiten der Arbeitgeber, für welche die Karte eigentlich eingeführt wurde, sei dieselbe als völlig zwecklos geschildert worden. Nachdem die Herren Wittmann, Direktor Drach und Braun für und die Herren Kopp und Regold gegen den Antrag des Vorstandes gesprochen, wird derselbe mit überwiegender Majorität angenommen. Einige aus der Mitte der Versammlung gestellte Fragen wurden noch beantwortet und hierauf um 12 Uhr die Versammlung geschlossen.

* Die kaiserliche Familie trifft am 17. Mai Nachmittags von Ulm zu den Waisenspielen hier ein und reist am 20. Mai Abends unmittelbar nach der Theatervorstellung wieder ab. Die kaiserliche Umzugskutsche ist bereits hier eingetroffen. — Am 7. September trifft der Kaiser in Hamburg ein. Am 8. September soll die Kaiserparade sein, während Samstag den 9. oder Sonntag den 10. die Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal in Hamburger Kurpark erfolgt. Am 9. September soll großes Kaiserfest in Hamburger Kurhaus und am 10. September Festgottesdienst im Kurpark sein.

* Vom Herzog von Alenburg. Die Besserung im Befinden des Herzogs Ernst von Sachsen-Alenburg, der, wie wir melkten, während seines hiesigen Aufenthalts von neuem erkrankt war, hat auch in den letzten Tagen angehalten, jedoch sich der zum Besuche seines Onkels hier eingetroffene Prinz Ernst von Sachsen-Alenburg wieder nach Potsdam zurückbegeben konnte.

* König Christian von Dänemark wird sich, wie uns aus Kopenhagen telegraphisch wird, Ende Mai zu längerem Aufenthalt nach Wiesbaden begeben.

* Wiesbadener Rennen. Unser d. Correspondent schreibt aus Erbenheim, 27. April: In der letzten Woche ist das Gelände der projektirten Rennbahn seitens des Rennklubs nochmals auf ein halbes Jahr unter der Bedingung verpachtet worden, daß es bis 15. Oktober geräumt sein muß. Der Pachtpreis stellte sich unter diesen Umständen etwa 50 Prozent niedriger als der jetzige, doch wurden an 2500 M. erzielt. Nicht verpachtet wurden diejenigen Grundstücke, auf denen voraussichtlich die Gebäude errichtet werden. Danach scheint man noch im Laufe des Sommers die Gebäude zu bauen und vom 15. Oktober ab mit der Herstellung der Rennbahn beginnen zu wollen. Bei der ebenen Lage des Geländes wird die Einrichtung der Bahn kaum Schwierigkeiten haben, sobald bereits im nächsten Jahre die ersten Rennen stattfinden können, wenn keine neuen Hindernisse in den Weg treten.

* Verkehrsnahe. Die vom 1. Mai ab gültigen neuen Sommerfahrpläne können von heute an im Reisebureau J. Schotenfels u. Co. kostenlos eingesehen werden.

* Aenderungen der Gerichtsvollzieherordnung in Preußen sind durch Verfügung des Justizministers bestimmt worden. Die Gerichtsvollzieher haben bei ihren Dienstverrichtungen vom 1. Juni ab eine Erkennungskarte bei sich zu führen, die von dem aufzuführenden Richter ausgestellt wird. Bei Vornahme von Vollstreckungshandlungen ist sie dem Beistellenden mitzuführen, bei anderen Amtshandlungen auf Verlangen vorzuzeigen. Die bisherige Dienstkleidung fällt mit dem 1. Juni fort. Seit dem 1. April erhalten die Gerichtsvollzieher bereits ein festes Gehalt, den gesetzlichen Wohnungszuschuß sowie neben den besonderen Entschädigungen einen Antheil an den vereinnahmten Gebühren aus Parteiaufträgen, der je nach den Serviceklasse 31, 29 bzw. 26 v. H. beträgt.

* Neue Schnellzugsverbindungen. Mit dem am 1. Mai in Kraft tretenden Sommerfahrplan gelangen folgende, für Süd- und Mitteldeutschland wichtige Verbesserungen, bezw. Aenderungen, im Verkehr mit und über Belgien zur Einführung. Der bisher von Köln um 145 Nachmittags nach Belgien abgelassene Schnellzug wird getrennt in zwei Züge geführt werden und zwar 1. Köln ab 1,42 Nachmittags (Anschluß ab Frankfurt a. M. 8,20 Uhr Vormittags linksrheinisch), nach Ostende (an 7,40 Nachmittags) und Antwerpen H.-Vahf. (an 6,27 Nachmittags) mit durchlaufenden Wagen nach diesen Endstationen. (In Antwerpen-Süd, Ankunft 7 Nachmittags, besteht Anschluß an den Dampfer nach Harwich der Great Eastern Linie). 2. Köln ab 2,30 Nachmittags (Anschluß ab Frankfurt a. M. 10,04 Vormittags rechtsrheinisch) nach Brüssel (an 6,11 Nachmittags) und Paris (an 10,31 Abends) mit durchlaufenden Wagen nach diesen beiden Endstationen. Letztere Anschlüsse bewirken eine Herabsetzung der Fahrzeit ab Frankfurt a. M. nach Paris auf 12½ Stunden und nach Brüssel auf 8 Stunden.

* Für Wirth und Miether gleich wichtig ist ein Urtheil des Kammergerichts, welches sich mit der Frage beschäftigt, ob der Miether, an welchem ein Miether Miethvertrag für möblierte Wohnungen aushängt, in dem Miethvertrage des Miethers steht. Ein Miether hatte die von ihm gemietete Wohnung mit Bewilligung des Wirthes zum Untervermieten benutzt und seit drei Jahren jedesmal, wenn er ein Zimmer zu vermieten hatte, eine darauf bezügliche Holztafel an dem Nebeneingange des Hauses und ein Emailschild an dem Haupteingange angebracht, ohne daß der Wirth jemals Einspruch dagegen erhoben hatte. Das Kammergericht hat in Uebereinstimmung mit dem Vorberichter dahin entschieden, daß bei dieser Sachlage der Miether nicht nur im Besitz der von ihm gemieteten Räume, sondern auch der erwähnten Stellen war, die er benutzte und benutzen wollte, um die Vermietbarkeit seiner Zimmer kenntlich zu machen, und daß der Wirth kein Recht hatte, dem Miether die Benutzung der an Stellen in der angegebenen Weise plötzlich zu untersagen. Dem Vermieter stand, wie das Kammergericht nach den „Blättern für Rechtspflege“ ausführt, weder ein Recht auf Entfernung der Schilder noch auf Verbot der Aufnahme von Mieterthum zu. Die Wohnung war dem Miether zu dem vereinbarten Zweck des Weitervermietens vermiethet worden. Dieser vereinbarte Zweck des Miethvertrages kann aber nicht dadurch illusorisch gemacht werden, daß nach einer gedruckten Bestimmung des vom Kläger unterschriebenen Miethvertrages Vermieter sich das Recht vorbehalten hat, die ertheilte Erlaubnis zum Weitervermieten zu widerrufen, und daß er jetzt von seinem Rechte Gebrauch macht. Eine solche in das Belieben des Vermiethers gestellte und den Zweck des Vertrages aufhebende Bestimmung widerspricht dem erklärten Vertragswillen der Parteien, ihr kann daher eine rechtliche Geltung nicht eingeräumt werden. Da also Kläger vereinbartemäß die Wohnung zum Zwecke der Weitervermietung gemietet hatte, mußte ihm der Vermieter auch gestatten, die zur Erfüllung dieses Zweckes notwendigen Mittel zu gebrauchen, nämlich die Anbringung von Schildern mit der Aufschrift, daß Zimmer zu vermieten seien, weil ohne eine solche Ankündigung der Zweck der Weitervermietung gar nicht erreicht werden konnte.

* Gesellenprüfung im Handwerk betreffend. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der nächste ordentliche Gesellenprüfungstermin in der Zeit vom 1. bis 15. Mai d. J. stattfindet und daß alle Anmeldungen im Laufe des Monats April bei den Vorständen der zuständigen Prüfungsausschüsse zu erfolgen haben. Gleichzeitig ist die Prüfungsgebühr mit 5 Mark frei mit Bestellgeld an die unterzeichnete Kammer einzuzahlen. Verpflichtet zur Ablegung der Gesellenprüfung zu obigem Termin ist jeder Handwerkslehrling, welcher bis zum 1. Juni d. J. die Lehrzeit beendet. Außerdem ist jeder Lehrherr verpflichtet, den Lehrling zur Gesellenprüfung anzuhalten, was am besten durch Anmeldung geschieht. Zuwiderhandlungen haben Bestrafungen und andere Rechtsnachtheile zur Folge.

* Die 15. Hauptversammlung des Rath. Lehrervereins. Aus Frankfurt a. M., 26. April, schreibt unser X-Correspondent: War schon die gestrige Delegirtenversammlung sehr zahlreich von Lehrern aus Rath und Fern besucht, so waren zur heutigen Hauptversammlung gewiß gegen 300 Teilnehmer erschienen. Der erste Vorsitzende, Herr Thümmes, eröffnete nach 10 Uhr die Versammlung begrüßte alle Erschienenen aufs herzlichste, insbesondere Herrn Stadtpfarrer Dr. Hilfrich als Vertreter des Bischofs von Limburg und den Reichs- und Landtagsabgeordneten Herrn Gelbstein. Beide Herren dankten in der herzlichsten Weise. Auf der Tagesordnung standen zwei Vorträge: 1. „Schiller und seine Bedeutung für die Volksschule“, Referent Herr Schöpen-Wiesbaden; 2. „Die Universitätsbildung der Volksschullehrer“, Herr Rektor Michels-Limburg. Herr Schöpen entledigte sich seiner Aufgabe in trefflicher Weise. Lauter Beifall lohnte den Redner. Von großem Interesse war auch der zweite Vortrag. Herr Rektor Michels stellte zu seinem gewiß zeitgemäßen Thema folgende Thesen auf: 1. Die fortschreitende Entwicklung des deutschen Volkes stellt eine erhöhte Forderung an die bisherigen Leistungen der Volksschule. 2. Die von mancher Seite geforderte obligatorische Universitätsbildung des Lehrers halten wir für zu hochgehend und für praktisch unbrauchbar. 3. Die Volksschullehrer sollen zur Universitätsbildung zugelassen werden und soll die bestandene zweite Prüfung hierzu berechtigen. 4. Verlangt wird vollkommene Ausgestaltung des Seminars. 5. Präparandenanstalt und Lehrerseminar soll zu einer organischen Staffigen Anstalt im Anschluß an die Volksschule vereinigt werden. Gefordert wird ferner, daß bei den Seminarlehrern das Fachschul-lehrerthum durchgeföhrt wird, wie dies an den höheren Schulen der Fall ist. 6. Außer den selbst gewählten 2 Unterrichtsachtern soll sich das Studium des Lehrers auf der Universität erstrecken auf Psychologie, allgemeine Unterrichtstheorie und Pädagogik. 7. Den Seminarlehrern gebührt ein ihrem Rang und Würde entsprechender Gehalt und Einreihung in eine höhere Beamtenklasse; auch sollen sie zu Oberlehrerprüfungen zugelassen und zu Seminarinspektoren befördert werden können. Die verschiedenen Thesen wurden alle genehmigt. Alsdann gab der erste Schriftführer den Bericht über den Verlauf der gestrigen Delegirten-Versammlung. Bei der Erwahlung von 3 auscheidenden Vorstandsmitgliedern wurden per Stimmzettel gewählt: 1. Vorsitzender Herr Thümmes-Wiesbaden; 1. Schriftführer Herr Bahlert-Wiesbaden; 2. Schriftführer Herr Jagel-Gröden.

Lehrerverfassungen. Ueber die Osterfeiertage tagten in Hoiger Jahresversammlungen der Nassauer Lehrer, zunächst der Verein für Förderung des Zeichenunterrichts, dann der Delegiertenkongress des Allgemeinen Lehrervereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden. In der Versammlung des Vereins für Förderung des Zeichenunterrichts hatten sich etwa hundert Lehrer eingefunden. Der Vortrag, den Mittelschullehrer Wittgen-Wiesbaden über das aufbauende Zeichnen, ein Zweig des Zeichnens nach den neuesten Bestrebungen, die durch Schülerzeichnungen veranschaulicht wurden, rief in der Besprechung manchen Widerspruch hervor, indem besonders auf die großen Hindernisse hingewiesen wurde, die sich der Durchführung entgegenstellten. Die Delegiertenversammlung des Allgemeinen Lehrervereins, an der 85 Vertreter von 88 Vereinen teilnahmen, erledigte in etwa 1½ Stunden die vorliegenden Anträge und Rechenschaftsberichte. Die ausstehenden Centralvorstandsmitglieder Müller-Ausingen, Dietrich-Oberlahnsheim, Vauß-Viebrich, Herrn H.-Domburg wurden wiedergewählt. Als Delegierten zum preussischen Lehrertag bestimmte man Meisch-Göckel.

Der Bund deutscher Verkehrsvereine, eine seit geraumer Zeit bestehende Vereinigung aller Verkehrs- und Verschönerungsvereine des deutschen Reiches mit Sitz in Leipzig, welcher seine bisjährige Generalversammlung in Darmstadt hält, wird auf Einladung des rheinischen Verkehrsvereins Ende Mai eine Rheinreise von Mainz abwärts unternehmen. Der rheinische Verkehrsverein und eine Reihe seiner Ortsvereine haben die Zusage des Verbandes mit Freuden begrüßt und es ist eine gemeinsame Rheinreise beschlossen, an welcher sich auch die Mitglieder des rheinischen Verkehrsvereins wie dessen Ortsgruppen beteiligen können. U. A. ist auf der Fahrt rheinabwärts in Bingen und Rüdesheim Halt zu machen geplant, um die Vertreter des dortigen Verkehrsvereins zu begrüßen und gemeinschaftlich ein Frühstück einzunehmen. In Koblenz ist der Verband zur Besichtigung der Deinhardschen Kellereien eingeladen, woran sich ein Konzert mit Beleuchtung des Ehrenbreitstein am Rhein anschließt. Der folgende Tag wird sämtliche Teilnehmer und Mitglieder der Coblenzer Vereinigung auf einem eigen gecharterten Dampfer nach Remagen bringen, Mittags nach Bonn und Abends nach Königswinter. Anfragen bezüglich der Fahrt werden vom Centralbureau des rheinischen Verkehrsvereins in Koblenz gern beantwortet.

Wiederbeziehungsgenossenschaft. Unter dem Vorhine des Herrn Landwirts Heinrich Merzen-Grabenheim fand am 25. April im Gasthause „zum Schwanen“ zu Erbenheim die ordentliche Generalversammlung der Wiederbeziehungsgenossenschaft für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden statt. Von den 114 Mitgliedern des Vereins hatten sich über 50 eingefunden; als Gast war auch der Landhauemeister des Guts in Dillenburg, Herr Auerwald erschienen. Der Vorsitzende berichtete zunächst nach Erledigung verschiedener Formalitäten über das Geschäftsjahr 1904. Zu Ehren des verstorbenen Aufsichtsratsmitgliedes August Womberger-Wiesbaden, der sich große Verdienste um die Genossenschaft erworben, erhob sich die Versammlung von den Sitzen. Der Vorstand erledigte seine Aufgabe in 9. der Aufsichtsrath je feierten in 3 Sitzungen. Besonders schwierige Arbeiten führte die Weidewirtschaft aus. Infolge eines mit Reg. Regierung 1904 abgeschlossenen Pachtvertrages sind ca. 100 Morgen Weideland auf der Heubergsau im Rhein bei Viebrich auf 12 Jahre gepachtet. Massive Bauten stehen daselbst der Genossenschaft ebenfalls zur Verfügung; durch eine intensive Düngung der Fläche ist die Einführung der Winterweide ermöglicht, die vom 20. Oktober bis 20. Mai geht, während die Sommerweideperiode die Zeit vom 20. Mai bis 20. Oktober umfaßt. Im letzten Sommer war die Weide mit 57 Fohlen besetzt. Der Gesundheitszustand der Tiere ließ nichts zu wünschen übrig. An der Einfuhr belgischer Fruchtbohlen beteiligten sich vier Mitglieder mit 6 Tieren. Was die Fohlenweide betrifft, so ist dieselbe jetzt in ganz vorzüglichem Zustande, was von bedeutenden Sachkennern u. a. dem Herrn Oekonomierath Dr. Hermann-Odenburg, ausdrücklich konstatiert wurde. Auf ausdrückliches Verlangen des Vorstandes ist die Erbenheimer Weidewirtschaft jetzt mit einem anerkannt tüchtigen Hengste edelster Abstammung besetzt. Unterstützungen wurden der Genossenschaft zu Theil von dem Kommunalverband, dem Staate der Landwirtschaftskammer und dem Kreis Wiesbaden-Land, wofür der Vorsitzende öffentlich seinen Dank aussprach. Den Rechenschaftsbericht erstattete hierauf Herr Bankrentant A. Beitzjean-Wiesbaden. Es konnte festgestellt werden, daß die eigenen Betriebsmittel der Genossenschaft auf 10.119 A angewachsen sind und ein Bruttogewinn von 1697 A erzielt wurde. Nach Abschluß verschiedener Posten verblieb ein Reingewinn von 510,82 A, der durch Versammlungsbeschlüsse zur Hälfte dem Reservefonds und zur Hälfte der Betriebsrücklage überwiesen wurde. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt und dem Rentanten Beitzjean, der nicht weniger als 1200 Buchungen auszuführen hatte, der gebührende Dank ausgesprochen. Bei der nun folgenden Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern wurden die Herren Ferd. Knetenbrech-Viebrich und J. G. D. Klein-Jagstätt wieder- und an Stelle des verstorbenen Herrn Aug. Womberger, dessen Sohn Herr Aug. Womberger neugewählt. Zur Vertretung der Genossenschaft bei der Generalversammlung des Verbandes, Hauptgenossenschaftskasse und der Ein- und Verkaufsgenossenschaft wurden bestimmt die Herren Ferd. Knetenbrech-Viebrich, Klein-Jagstätt und Beitzjean-Wiesbaden. Als letzter Punkt stand auf der Tagesordnung ein Vortrag des Herrn Landwirtschaftsinspektors Reiter-Wiesbaden über die Grundlagen rationeller Viehzucht. Redner ermahnte für seine Ausführungen lebhaften Beifall, doch können wir aus Mangel an Raum hier nicht näher auf dieselben eingehen. Längere Diskussion knüpfte sich an die von Herrn Reiter angeregte neue Haftpflichtversicherung der Landwirthe. An derselben beteiligten sich die Herren Verbandsdirektor Schreiner-Viebrich, Merzen-Grabenheim u. a. Zum Schluß machte der Vorsitzende auf die Anstellungen des landwirtschaftlichen Vereins in Frankfurt aufmerksam und forderte zu einer recht lebhaften Theilnahme an denselben auf. Die Genossenschaft brauche gegen andere Vereine nicht zurückzustehen.

Volkshochschule. Die literarische Schillerfeier des „wissenschaftlichen“ und „volkstümlichen Cycles“ wird Sonntag den 30. April Nachmittags um 4½ Uhr, und nicht wie gemeldet, Abends, in der Turnhalle der Dellmannstraße stattfinden. Das als Festgabe an alle Teilnehmer zur Vertheilung gelangende Schillerfest der Wiesbadener Volksbücher ist daselbst, welches die Stadt Wiesbaden in 4000 Exemplaren an die Schulkinder der oberen Klassen der Volksschulen vertheilen läßt. Auch die hiesige Musikbehörde hat 600 Exemplare bestellt zur Vertheilung an die Mannschaften. Der Eintrittspreis beträgt 20 A im Vorverkauf in der Turnhalle und 30 A an der Tageskasse.

Reisetheater. Am nächsten Samstag wird eines der liebendwürdigsten deutschen Lustspiele, Schönbach's „Schwabens Treue“ gegeben und am Sonntag Abend wiederholt. Sonntag Nachmittags geht Chorus's Schauspiel „Die Brüder von St. Bernhard“ zu halben Preisen in Scene. Für die Schillerfeier werden Laube's „Die Karlsbader“ neu inszeniert. — Die jetzt gelösten Abonnementsbillets haben bis 29. Juni Gültigkeit, da die jetzige Spielzeit Ende Juni schließt.

Militärpersonalien. Der Stabsarzt Dr. Cammert vom Inf.-Reg. Nr. 97 ist in die Stabsarztstelle bei der Wilhelm-Heilanstalt in Wiesbaden versetzt. — Zu Oberleutnant d. R. befördert: die Leutnants d. R. Bogelhof (1. Kass. Feld.-Art.-Reg. Nr. 27) und Dyerhof (1. Großherzog. Hess. Feld.-Art.-Reg. Nr. 25) Wiesbaden; zu Leutnants d. R. die Biegeleweber Weil vom Inf.-Reg. v. Gersdorff Nr. 80 und Gargen vom Großherzog. Westf. Inf.-Reg. Nr. 90 (Wiesbaden). Der Abschied bewilligt: dem Leutnant der Landwehr 2. Aufgebots der Eisenbahn-Brigade Schroeder (Wiesbaden). Zum Assistenzarzt befördert der Unterarzt d. R. Dr. Maas (Tilsit). Versetzt: der Oberarzt Dr. Marshall beim 2. Kass.-Inf.-Reg. Nr. 88 zum Inf.-Reg. v. Gersdorff (Nürth) Nr. 80.

Die nationalliberale Partei hatte auf gestern Abend in den Kaiserpalast eine allgemeine politische Versammlung einberufen. Es mochten etwa 350 Personen anwesend sein, welche bei Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden der nationalliberalen Partei, Herrn Rechtsanwalt Siebert in einleitender Ansprache begrüßt wurden. Alsdann nahm sofort der Reichs- und Landtagsabgeordnete Herr Commerzienrath Bartling das Wort, um über seine parlamentarische Thätigkeit zu berichten und einen Ueberblick über die allgemeine politische Lage zu geben. Die schon so oft, so bedauerte auch gestern der Redner, daß er leider die Wahrnehmung in Berlin habe machen müssen, daß ein Zusammenschließen der drei liberalen Parteien wohl ein frommer Wunsch vorläufig bleiben müsse. Jedoch glaubt er behaupten zu dürfen, daß nur ein solcher Zusammenschluß in geeigneter Weise es ermöglichen würde, allen berechtigten Wünschen der Wähler Rechnung zu tragen. Redner hofft, es möge die Zeit nicht fern sein, wo man dennoch auch in liberalen Kreisen gegenseitig mehr Fühlung gewinnen würde. Bezüglich der Reichsfinanzen weist Redner darauf hin, daß neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen, um das Reichsbudget zu balancieren. Er würde jedoch mit aller Kraft dafür eintreten, daß man den geringen Mann, den Arbeiter und Kleinbürger mit neuen Steuern Lasten und Abgaben verschone und die Steuerlast auf die tragfähigen Schultern legt. Außerdem müsse eine weise Sparpolitik mit der Reform der Finanzen Hand in Hand gehen. Jedoch dürfe nicht am verkehrten Platz geparkt werden unter Nichterfüllung einer Dankeschuld gegenüber den alten Kriegsbeteranen und neuen Kriegsinvaliden. Die neuen Handelsverträge werden die Einnahmen etwas steigern. Redner hält die Handelsverträge, wenn sie auch nicht gerade allen Zweigen Rechnung trage, doch nicht für so unvortheilhaft, wie man sie von mancher Seite hinstelle. Auch der Schulantrag kam zur Besprechung und Redner sucht in längerer Ausführung nachzuweisen, daß die nassauische Simultanische in ihrem Fortbestehen durch den Schulantrag nicht gefährdet sei. Mit den Worten: „Seid einig, einig!“, mahnte der Reichstagsabgeordnete zum Schluß seiner Rede zu einem sicherlich erfolgreichen Zusammenschluß der liberalen Parteien. Die Rede wurde außerordentlich beifällig aufgenommen. Nunmehr sprach der Landtagsabgeordnete Herr Landgerichtsrath Schiffer aus Magdeburg. Er verteidigte zunächst die nationalliberale Partei gegen die in letzter Zeit wieder erschienenen Angriffe und gab die Ziele des „Nationalliberalismus“ in kurzen Zügen an, dessen Hauptaufgabe sei, das mit Blut gezeigte deutsche Reich zu erhalten. Dazu gehöre jedoch ein starkes Heer und eine wehrfähige Flotte, weshalb die Militär- und Marineforderungen allezeit durch die nationalliberale Partei unterstützt würden. Auch die Soldatenmischbondungen streift Redner und perorirt dieselben scharf. Bezüglich der Simultanische in Nassau sagte er wörtlich: „Die nassauische Simultanische ist ein Palladium, an das nicht getastet werden darf.“ Die Socialdemokratie erfuhr durch den Redner eine scharfe Abweisung. Das beste Mittel zur Bekämpfung derselben sieht der Redner in den Bestrebungen zur Erhaltung des Mittelstandes, wie sie von den Nationalliberalen stets verfolgt werden. Die Außenpolitik der Regierung kann der Redner nur gatheissen, denn man müsse mit Rücksicht auf die Existenz des Reiches dort mit starker Hand alle Unterminirungen des Staatsgebäudes unterbinden. Vanganzhalten der Weisheit lobte die Ausführungen des Redners. An die Debatte beteiligten sich nur drei Herren und zwar sprachen zwei Vertreter der sozialdemokratischen Partei, und ein Vertreter der Handwerkerpartei. Gegen 12 Uhr schloß der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Siebert die Versammlung mit einem Dank an die beiden Abgeordneten.

Verunglückt. Gestern Nachmittag verunglückte in der oberen Rheinstraße zu Viebrich ein älterer Mann dadurch, daß er gegen einen von Wiesbaden kommenden Straßenbahnwagen rannte und von diesem umgeworfen wurde. Allem Anschein nach war der Mann nicht mehr ganz nüchtern gewesen, denn er überhörte vollständig das fortwährende Läuten des Schaffners und tannelte gerade gegen den vorderen Wagen. Durch den Anprall erlitt der Mann eine Gehirnerschütterung und mußte nach dem Viebricher Krankenhaus verbracht werden. Dem Schaffner des Wagens ist keinerlei Schuld beizumessen.

er. Unglücksfall. Gestern Mittag gerieth der Gärtner Ba-tian, welcher bei Herrn Consul Valentini beschäftigt ist, beim Aufsteigen auf einen in der Fabrik begriffenen Wagen der elektrischen Bahn unter den Wagen und wurde ein Stück weit mitgeschleift. Der Unglückliche, welcher selbst an dem Vorfall schuld ist, hat durch Quetschungen schwere innere Verletzungen davongetragen. Man beachte immer wieder die Warnung: Nicht auf- und absteigen, bevor der Wagen hält.

Einem heiteren Ausblick hatten gestern Morgen die Passanten der Chaussee zwischen Wallau und Dellensheim. Ein den besten Stunden angehöriger junger Mann hatte ebenfals in einem Nachbarort des Weines oder Bieres zuviel genossen und hatte infolgedessen den Chausseegraben mit seinem Bette verwechselt. Er zog sich aus, legte seine Kleidungsstücke schön zusammen und begab sich zur Ruhe. Doch war das Grabbett noch ein bißchen zu kalt und zu nah und so begann er im Adamskostüm eine Frühwanderung durch die Felder und Auen des blauen Ländchens. Die frische Luft wird ihn bald erquickert haben.

Kaminbrand. Gestern Abend 6 Uhr wurde die Feuerweh nach dem Grundstück Adlerstraße 69 gerufen, wo ein Kamin in Brand gerathen war. Es gelang bald, das Feuer zu löschen.

Von einem traurigen Schicksal wurde eine in den besten Verhältnissen befindliche hiesige Wittve in mittleren Jahren betroffen. Ihr verstorbenen Gatte hatte ihr vor 2 Jahren ein großes Vermögen hinterlassen und bald bewarb sich ein Freund des Verstorbenen um die Gunst der Frau, die ihm auch anfangs Gehör schenkte. In letzter Zeit aber wies die Frau aus privaten Gründen den Verehrer ab und dieser richtete verschiedene Briefe an sie, deren Inhalt die Frau fortwährend in die größte Aufregung versetzte. Schließlich verirrten sich ihre Sinne und sie verachtete sich die Pulsadern durchzuschneiden. Rechtzeitig wurde noch ärztliche Hilfe herbeigeholt, die Verwunde gebärdete sich aber wie eine Wahnsinnige und machte wegen Geistesstörung in die Anstalt auf den Eschberg überführt werden. In den Kreisen ihrer Bekannten giebt sich das tiefste Mitleid für die sonst so lebenslustige und gesunde Frau kund.

Der Erhängte, der neulich am Mühlbergstollen unfern der Blatterstraße aufgefunden worden war, ist der 70jährige Tagelöhner Armand Weber, Balkenstraße 4 wohnhaft. Die Leiche hatte schon über drei Wochen gehangen und war schließlich durch den Wind von dem betr. Baume herabgeschüttelt worden. Ein Herzleiden und Asthma, woran der Mann schon längere Zeit litt, sollen ihn in den Tod getrieben haben.

Eine Familienzene. Ein Arbeiter von hier, in noch ziemlich jugendlichem Alter scheint bald schon nachdem er sich verheiratet hatte, inne geworden zu sein, daß die Ehe ihm nicht dasjenige biete, was er von ihr erwartete. Eines Tages als er angetrunken nach Hause kam, spielte sich zwischen den jungen Eheleuten eine Scene ab, welche bald einen betriebsgefährlichen Charakter annahm, daß die Frau mit ihrem kaum geborenen Kinde zu ihrem Schwager flüchtete. Gegen Mitternacht kam er zurück nach Hause und fand seine Frau nicht mehr vor. Eiligst begab er sich in das Haus, in dem sie weilte, trat mit einem Messer vor die Frau und verlangte, daß sie ihn alsbald nach Hause begleite. Das Einschreiten des Schwagers war nöthig, um ihn zur Reize zu bringen und ihn zu veranlassen, ohne seine Frau wieder abzugeben. Aber seine Frau kehrte in ihrer Zucht auch andern Tages noch nicht in ihr unglückliches Heim zurück und am Abend erschien er zum zweitenmal in demselben Aufzuge wie früher, um sie zur Fortsetzung des Zusammenlebens mit ihm zu zwingen und wieder hantierte er dabei mit dem offenen Messer, daß den Zuschauern angst und bange wurde. — So schilderte vor der Polizeibehörde bald nachher wenigstens der Mann, zu dem die Frau sich geflüchtet hatte, die Vorfälle. Gestern stand der ärztliche Gatte vor dem Schöffengericht. Dort nun aber widerrief der „Schwager“ seine frühere Anzeige, indem er behauptete, in seiner Aufregung übertrieben zu haben. Das Gericht konnte demgemäß eine Feststellung im Sinne des Eröffnungsbeschlusses nicht treffen, sprach den Angeklagten frei, legte aber dem Mann, welcher die Anzeige erstattet hatte, die gesamten Kosten des Verfahrens zur Last.

In recht raffinierter Weise lagen gestern Nachmittag zwei Hühnerstücken in Schierstein dem Diebstahl ob. Während die eine im Hofe die Hausbewohner durch Betteln und Sprüche aufhielt, fütterte die andere im Hofe herumlaufende Hühner. Während sie sich unbemerkt glaubte, hückte sie sich, erfaßte 2 Hühner, drehte ihnen die Hälse um und verbarg sie unter dem Kleide. Der Vorfall war jedoch beobachtet worden, worauf beide Hühnerstücken festgenommen und auf dem Rathhause einer Leibesvisitation unterzogen wurden, wobei die geübten Thiere zum Vorschein kamen. Nach Zahlung von 8 A ließ man die Diebinnen wieder ziehen. Dieser Vorfall diene als Warnung.

Eine empfindende Thierquälerei spielte sich am 9. Januar auf dem Geisberg ab. Der Ländler Ferd. Wed von hier hatte eine Last mit einem einpännigen Schnepfarrachen nach einem Acker im District Königsstuhl zu fahren. Das Geschirr des Pferdes war nicht in Ordnung. Jedoch, wenn das Thier anging, kam sein Bruststücken in äußerst schmerzhafter Berührung mit vor-springenden Theilen des Rumpfes. Endlich verlor es daher die Arbeitslust und war nicht mehr von der Stelle zu bringen. Wed lud zuerst die halbe, dann die ganze Last ab, drückte an den Nüßern, das Pferd aber wollte nicht mehr anziehen. Endlich verlor er die Geduld. Mit einem Knüttel, an dem Enden von Zweigen noch hervorstanden, schlug er auf jenes ein bis des Instrument in Stöße ging, dann ergriff er eine Latte, wiederholte mit dieser das Rezept und als auch das nichts half, begann er Weine, Rücken und Hintertheil mit einer Bierflasche zu verarbeiten. Die Hälse ging bald in Stöße und die Scherben brachten dem Pferde tiefe Schnittwunden bei. Reizen Haut gingen herunter, als endlich ein von Passanten herbeigerufener Schuhmann an Ort und Stelle erschien und der elken Scene, welche etwa eine halbe Stunde gedauert hatte, ein Ende bereitete. Das Pferd zitterte am ganzen Körper und war mit Blut überströmt. Wed ist wegen des Vorfalles vom Schöffengericht mit 7 Tagen Haft bestraft worden. Er hält diese Strafe für zu hoch, hat wider das Urtheil die Berufung angemeldet. Die Strafkammer eher verwarf das Rechtsmittel mit Rücksicht auf die außerordentliche bei der Affäre zu Tage getretene Rohheit.

Zur Verhaftung des Direktors Krämer der Cambrger Kornhausgenossenschaft wird noch mitgetheilt, daß der Verhaftete beschuldigt wird, 13.000 A unterschlagen und die Defraudationen durch falsche Buchführung bisher verdeckt zu haben.

Reichshallentheater. Sidrem Vernehmen nach wird das Etablissement in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt. Der jetzige Besitzer und Direktor Herr Heinrich Mayer, bleibt Leiter und Direktor des Theaters. Am Herbst soll das Lokal vollständig renovirt und auch umgebaut werden, da es in ein Operntheater umgewandelt wird. Dem aus seiner bisherigen Thätigkeit bekannten Direktor Mayer wird es hoffentlich auch gelingen, mit diesem neuen Unternehmen dem Reichshallenpublikum angenehme Stunden zu bereiten.

Sacco, der berühmte Hungerkünstler. Bittet die Herren Aerzte, welche sich für sein Experiment interessieren, dies bei der Direction der Walthalla zu melden. Herr Sacco wird Freitag zu Untersuchungen zur Verfügung stehen, selbstredend beiderseitig kostenlos. Auch werden die Herren eingeladen, der Einmauerung beizuwohnen, welche Samstag Abend um 9 Uhr erfolgt.

Kaiser-Panorama. Eine Wanderung durch Petersburg den Straßen und Plätzen wo die letzten Tumulte stattfanden und die kaiserlichen Schlösser Zarstoj-Selo und Peterhof bietet in 8 Tagen Apparat 1. Besonders hervorzuheben ist noch das berühmte Museum Eremitage, das kolossale, auf Felsen errichtete Denkmal Peters des Großen. Von besonderer Schönheit ist der Blick über die Neva nach Petersburg. Im Innern der Schlösser durchwandern wir eine Reihe prachtvoller Gemächer, worunter das Geburtzimmer des Thronfolgers. Herrlich sind auch die, die Schlösser umgebenden Anlagen mit ihrer großen Zahl springender Fontänen. Serie 2 bringt die 12. Olfus-Naturaufnahme von Tirol. Alles, was sich dort an Naturschönheiten zusammenbrängt, ist vollwerthig bis zu den feinsten Einzelheiten hier wieder gegeben. Die saftigen Wiesen sind umfäumt von dunkelstämmigen Föhrenwäldern, idyllische Gemüthen schauen einladend von ihren Höhen zu uns herab. In den Thälern aber ziehen glühende Gebirgswässer ihre Silberbänder durch die Klüften, sie rauschen an uns vorüber im reizen Anstößer Thal, und ziehen uns mit fort zu all den lieblichen Ortschaften, als ob wir in Wirklichkeit dort wanderten.

Nr. 17 der Salangenliste für Militäranwärter ist erschienen und kann in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“ von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Baumpflanze.

Zu dem schönsten Schmuck Wiesbadens gehören die Bäume, welche in vielen Straßen den Bürgersteigen entlang gepflanzt sind; soeben beginnt sich das Laub der Bäume wieder zu entfalten. Aber bereits im Hochsommer, wenn die Bäume des Waldes und des Feldes noch im schönsten Grün prangen, beginnt alljährlich das Laub der Bäume der Straßen zu welken, es wird gelb und stellenweise sogar braun. Dann kommt die Hitze: die Bäume werden begossen — aber meist zu spät und nicht in genügender Menge. Mein Vorschlag geht nun dahin: Sollte sich nicht in jedem Hause, vor welchem öffentliche Bäume stehen, eine Seele finden, welche diese Bäume — es sind ja Hausmeist nur 2 oder 3 Stück — unter ihre besondere Pflege nähme: fesselt die Erde um die Bäume aufloderte und die Bäume regelmäßig begösse? Oder sollte es so ganz unmöglich sein, daß die Schule die Kinder belehre und in jedem Hause ein Schulkind diese Pflege übernehme, indem es von Seiten der Herren Lehrer angeleitet würde, diese Bäume gewissermaßen als sein Eigen zu betrachten und für sie zu sorgen? Ich bin überzeugt, daß bei einigem guten Willen und einigem Gemeinfinn es möglich sein wird, auf dem angebotenen Wege ein erfreuliches Resultat zu erreichen.



Letzte Telegramme

Der Berliner Raubmordversuch.

Berlin, 29. April. Zu dem Raubmordversuch auf der Wilhelmstraße wird berichtet, daß im Laufe des gestrigen Tages wiederum die Festnahme eines der Thatverdächtigen jungen Menschen stattgefunden hat. Es handelt sich hierbei um einen Wäler, der bisher jede Beteiligung an dem Verbrechen leugnet.

Mordprozeß Klein.

Wien, 27. April. Unter gewaltigem Andrang des Publikums begannen gestern vor dem Schwurgericht die Verhandlungen gegen das des Raubmordes an dem Wiener Armenvorsteher und Hausbesitzer Johann Sikora beschuldigte Ehepaar Johann Heinrich und Franziska Klein. Die Angeklagte Frau Franziska Klein ist eine rundliche, leicht hübsche Erscheinung mit böhmischem Typus. Sie trägt in feiner Aufmachung das ihr von ihrer Verteidigung für die heutige Verhandlung besorgte schwarzseidene Kleid, mit dem sie offenbar Eindruck auf die Geschworenen zu machen versucht. Sie ist auch tadellos frisiert und blüht ruhig, beinahe übermüht im Saal umher, dessen Fülle ihr anscheinend eine gewisse Befriedigung verursacht. Heinrich Klein befindet sich demgegenüber in einer tiefen seelischen Depression. Die Klein widerrief in der Verhandlung ihre früheren Geständnisse. Der Prozeß erreichte Abends bei der Gegenüberstellung beider Angeklagten den Höhepunkt. Er gestaltete sich zu einer dramatisch bewegten Szene, als die beiden Gatten sich gegenseitig des Mordes beschuldigten und jeder sich als das Opfer des andern hinstellte.

Laviniensturz.

Bern, 27. April. Auf dem obersten Theil der Bilatusbahn waren gestern einige Arbeiter mit der Instandsetzung der Linie beschäftigt, als sie von einer kleinen Lavinie überrascht wurden, welche einen jungen Mann namens Aker, man über vergebene Felswände hinabstieß. Er wurde als völlig verstümmelte Leiche aufgefunden.

Der ostasiatische Meereswinkel.

Paris, 27. April. Der Präsident der Deputiertenkammer und frühere Generalgouverneur von Französisch-Indochina, Doumer, hat gestern in Bordeaux auf einem ihm zu Ehren gegebenen Bankett eine Rede gehalten, in der er, wie die Blätter berichten, unter anderem gesagt haben soll: Schwere Ereignisse sind in Ostasien zu befürchten. Die Wirren in Peking sind nur die Vorläufer von Feindseligkeiten gewesen. Frankreich muß sich seiner Aufgabe gewachsen zeigen und alles aufbieten, damit seine Armee auf der Höhe bleibt.

Wieder eine „Bachung“?

Rom, 27. April. Die hier kolportierte Behauptung, Frankreich habe den Hafen von Tripolis auf 99 Jahre gepachtet, macht böses Blut. Man hofft indes, daß sich die Nachricht nicht bestätigen wird. Einige Abgeordnete werden in der Kammer hierüber interpellieren.

Die freische Frage.

Rom, 27. April. Sobald Littoni aus Venedig zurückgekehrt ist, soll eine internationale Konferenz nach Rom einberufen werden, um die freische Frage zu lösen.

Der russisch-japanische Krieg.

Berlin, 27. April. Prinz Friedrich Leopold von Preußen will sich von Peking aus auf dem Umwege über Kalgan, Flakta zur russischen Armee begeben.

Paris, 27. April. Dem Matin wird aus Petersburg bestätigt, daß Roschdestwensky tatsächlich einen südlichen Kurs eingeschlagen habe, um dem Geschwader Nebogatows entgegen zu fahren.

London, 27. April. Die Times meldet aus Petersburg: In russischen Marinekreisen herrscht die Überzeugung, daß Roschdestwensky augenblicklich im Begriff ist, sich mit dem Geschwader Nebogatows zu vereinen und daß das Ergebnis eines eventuellen Seekampfes unter diesen Umständen für Rußland ein günstiges wäre.

Petersburg, 27. April. In Admiraltätskreisen erklärt man auf das entschiedenste, daß der Zar niemals an Roschdestwensky telegraphiert habe; er solle die Kamranbuchst verwerfen. Ebenfalls habe die französische Regierung niemals in dieser Frage interveniert. Auf der Admiraltät wie im Generalstab erklärt man, noch immer ohne Nachricht von Roschdestwensky zu sein.

Petersburg, 27. April. Die Geschehnisse, welche General Rimnitsch in seinem letzten Bericht erwähnt hatte, hätten den Zweck, die japanischen Versuche, Wladivostok zu isolieren, zum Scheitern zu bringen.

Die Unruhen in Rußland.

Petersburg, 27. April. Die Verunsicherungen, wegen der Osterfeiertage verstärken sich. Es zirkulieren Gerüchte, daß in der Osternacht Attentate gegen die Moskauer Kathedrale beabsichtigt sind. Bankhäuser, Regierungsgebäude und die Paläste der Großfürsten sowie die Wasserleitung werden vom Samstag ab von starken Truppenabteilungen bewacht. Zahlreiche begüterte Familien verlassen fortwährend die Stadt. Auf dem Warschauer Bahnhof wurden 5 Agitatoren verhaftet, weil sie versuchten, Eisenbahnbeamte aufzureizen.

Warschau, 27. April. In Byalistok erschoss ein unbekannter Soldat auf offener Straße. Später wurden drei Mann verhaftet, die mehrere Schüsse auf einen Polizeibeamten abgegeben und denselben tödlich verletzt hatten.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Röstel, beide in Wiesbaden.

Bioson

gibt Blut und ist das beste Morgengetränk für Blatarme, Bleichfüßige, Melancholische, Schwächliche, kranke Frauen u. s. w. Man lese die Gutachten der Ärzte. Ergibt sich das 1/2 Liter M. 3. — in Apotheken, Drogerien u. s. w. 773/100

Der Gesamt-Auslage unseres Blattes liegt heute ein Prospekt von der „Wiesbadener Kronen-Bräuerei“ bei, betreffend: „Was trinken wir?“ Wir machen unsere geschätzten Leser hiermit aufmerksam. 529

Künstlerische Photographie. Karl Schipper, 31 Rheinstr. 31. Tel. 2736



Umsonst ins Theater

bürfen Sie, wenn Sie den Wiesbadener Theater- und Vergnügungsanzeiger fleißig studieren. Derselbe kann in den von uns bereits bekannt gemachten Geschäften kostenlos abgeholt werden, auch wird er abends

direkt vor dem

Hoteltheater, Residenztheater und Kurhaus an die Theater- respektive Konzertbesucher kostenlos verteilt. Sie brauchen daher das Programm nicht mehr aus der Zeitung zu schneiden, auch sparen Sie die 10 Pfennig fürs Programm. Mit dem Anzeiger ist ein Silber-Preisrathsel verbunden, unter die richtigen Löser werden 50 Theater-Freikarten verteilt. Ferner werden von der Expedition des Theater-Anzeigers Nachweisbücher ausgegeben, woraus noch besonders aufmerksam gemacht sei. Bei fleißiger Benutzung derselben können Sie sich bequem ein Fahrrad kostenlos als Prämie erwerben.

Verlag des Wiesbadener Theater- u. Vergnügungs-Anzeiger, Wiesbaden r. Verlagsanstalt, Emil Bommer. Telefon Nr. 199.

Ludwig Beck & Comp.
Rheinhütte
bei Biebrich a. Rh.

Eisengiesserei & Maschinenfabrik
Liefert in nur bester Ausführung:
Veranden, Treppen, Balkons.
Säulen-, Maschinen- und Canal-Guss.
Eisenconstruktionen.
Complette
Pferdestall-Einrichtungen
für Gobrauche- und Luxuspferde
Geschirrkammer-Einrichtungen.
Kostenanschläge gerne zu Diensten.
Strassenbahn-Haltestelle „Rheinhütte“.

Ausgabestellen

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Anteilsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.
Adlerstraße — Ede Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Adlerstraße — bei Schott, Colonialwaarenhandlung.
Albrechtstraße 27 — Roth Colonialwaarenhandlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwaarenhandlung.
Albrechtstraße — Ede Nicolaisstraße bei Georg Müller, Colonialwaarenhandlung.
Bertramstraße, Ede Zimmermannstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.
Bleichstraße Ede Helenenstraße bei Karcher, Butter- und Eiergehäst.
Bleichstraße — Ede Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.
Elvillerstraße, Ede Hildeheimerstraße, — Fritz Müller, Colonialwaarenhandlung.
Elvillerstraße 19—21 — M. Schwarz.
Erbacherstraße 2, Ede Wallerstraße — J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Frankenstraße 22 — bei Carl Krieger, Colonialwaarenhandlung.
Feldstraße 10, Philipp Niehl, Colonialwaarenhandlung.
Gneisenaustraße 10 — Hofader, Colonialwaarenhandlung.
Goldgasse — Ede Wegergasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.
Goethestraße Ede Dranienstraße Vießer, Colonialwaarenhandlung.
Hofgarten, bei Joh. Kraus (Friedrichshalle) Mainzer Landstraße 2.
Helenenstraße 1 — Ede Bleichstraße, Karcher, Butter- und Eiergehäst.
Helenenstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonialwaarenhandlung.
Hellmundstraße — Ede Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hdlg.
Hirschgraben — Ede Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße 7 — Barnscheid, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße 40 — bei J. Frißke, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße — Ede Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Krausenstraße 3, Karl Labach, Colonialwaarenhandlung.
Lehrstraße — Ede Steingasse bei Louis Döfler, Colonialwaarenhandlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaarenhandlung.
Luisenstraße — Ede Schwalbacherstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Mainzer Landstraße 2 (für Hofgarten) bei Joh. Kraus (Friedrichshalle).
Mainzer Landstraße, (Arbeiter-Kolonie), Phil. Ehrengardt Colonialwaarenhandlung.
Wegergasse — Ede Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.
Moritzstraße Ede Abelheidstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.
Moritzstraße 46 — Juch, Colonialwaarenhandlung.
Nerostraße Ede Querstraße Michel, Papierhandlung.
Nerostraße — Ede Adlerstraße bei: C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Nettelbeckstraße 11 — Meier, Colonialwaarenhandlung.
Nicolaisstraße — Ede Albrechtstraße bei G. Müller, Colonialwaarenhandlung.
Dranienstraße 60 — W. Bernhard, Colonialwaarenhandlung.
Dranienstraße — Ede Goethestraße, Vießer, Colonialwaarenhandlung.
Querstraße 3 — Ede Nerostraße, Michel, Papierhandlung.
Rauenthalerstraße 4 — Scholz, Colonialwaarenhandlung.
Rheinstraße 87, Ede Wörthstraße, Hermann Wörth Colonialwaaren- und Trockenhandlung.
Röderstraße 3 — bei Schieferstein, Colonialwaarenhandlung.
Röderstraße 7 — bei D. Borsalski, Colonialwaarenhandl.
Röderstraße — Ede Nerostraße bei C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Röderstraße 29 — Stard, Colonialwaarenhandlung.
Saalgasse — Ede Wegergasse bei Willy Gräfe, Drog.
Schachtstraße 10, Josef Kohler, Colonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Neupelmann Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Schwalbacherstraße — Ede Luisenstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Fr. Heinz, Colonialwaarenhdlg.
Steingasse 29 — bei Willy Kraus, Colonialwaarenhandlung.
Steingasse — Ede Rehrstraße bei Louis Döfler, Colonialwaarenhandlung.
Walramstraße — Ede Bleichstraße bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.
Walramstraße 25 — Schumacher, Colonialwaarenhandl.
Wegergasse — Ede Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.
Werkstraße 36 — Adam Döcker.
Wörthstraße — Ede Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Wörthstraße Ede Rheinstraße, Herm. Wörth Colonialwaaren- und Trockenhandlung.
Wörthstraße 6 — Ohlenmacher, Colonialwaarenhandlung.
Zimmermannstraße — Ede Bertramstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Arbeitsnachweis
des
Wiesbadener
General-Anzeiger
wird täglich Mittags 3 Uhr
in unserer Expedition Rauten-
straße 8 ausgeschrieben. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der Arbeits-
nachweis kostenlos in unserer
Expedition verabreicht.

Stellengefuche

Hotel- u. Herrschafts
Personal
aller Branchen
findet stets gute und beste Stellen
in ersten und höchsten Häusern
hier und außerhalb (auch Aus-
land) bei höchstem Gehalt durch
das
Internationale
Central-Placirungs-
Bureau
Wallrabenstein
24 Langgasse 24.
vis-à-vis dem Logenplatz-Berlag.
Telefon 2555.
Gutes u. ältestes Bureau
am Platz
(gegründet 1870).
Institut ersten Ranges.
Frau Lina Wallrabenstein,
geb. Zöfner,
Stellvermittlerin. 2856

Architekt,
künstlerisch begabt, mehrere Jahre
im Ausland tätig, durchaus
solider Zeichner, gewandter Dar-
steller, mit Romantisch, Renaissance
und modernen Formen vertraut,
sicher in Konstruktion und Detail,
sucht Stellung.
Off. Offert. u. A. K. 434
an die Exped. d. Bl. erbeten. 451

Ein 14-jähr. kräft. Mädchen
sucht Stellung in besserem
Haushalt. Näh. Blücherstr. 7,
Stb., Port. 115. 489

Offene Stellen

Männliche Personen.

Wagner
in ein Bausgeschäft gesucht. Off.
mit Vorkaufsprüfung u. R. L.
1001 an die Exped. d. Bl. 402

Schuhmacher-Gehülfe
gesucht von
G. Plagbecker,
Oranienstr. 18.

Zuverl. Kredit
gesucht für Holz-Fuhrwerk 597
Germannstr. 10, unterhalb Nr. 8.

Schulmeister-Gehülfe
gesucht. Offert. u. A. K. 434
an die Exped. d. Bl. erbeten. 451

Ein 14-jähr. kräft. Mädchen
sucht Stellung in besserem
Haushalt. Näh. Blücherstr. 7,
Stb., Port. 115. 489

Ein 14-jähr. kräft. Mädchen
sucht Stellung in besserem
Haushalt. Näh. Blücherstr. 7,
Stb., Port. 115. 489

Ein 14-jähr. kräft. Mädchen
sucht Stellung in besserem
Haushalt. Näh. Blücherstr. 7,
Stb., Port. 115. 489

Ein 14-jähr. kräft. Mädchen
sucht Stellung in besserem
Haushalt. Näh. Blücherstr. 7,
Stb., Port. 115. 489

Ein 14-jähr. kräft. Mädchen
sucht Stellung in besserem
Haushalt. Näh. Blücherstr. 7,
Stb., Port. 115. 489

Ein 14-jähr. kräft. Mädchen
sucht Stellung in besserem
Haushalt. Näh. Blücherstr. 7,
Stb., Port. 115. 489

Ein 14-jähr. kräft. Mädchen
sucht Stellung in besserem
Haushalt. Näh. Blücherstr. 7,
Stb., Port. 115. 489

Ein 14-jähr. kräft. Mädchen
sucht Stellung in besserem
Haushalt. Näh. Blücherstr. 7,
Stb., Port. 115. 489

Volontair-Gejuch.
Einem aufgeweckten jungen
Mann mit guter Schulbildung ist
Belegenheit geboten, gegen ent-
sprechende Vergütung als
Lehrling oder
Volontair
in unser Bureau einzutreten u.
sich mit den Expeditionsgeschäften
(Ankündigungen, Abonnentenwesen etc.)
vertraut zu machen. 483
Wiesbad. Verlagsanstalt
Emil Sommer.

Abonnentensammler
gesucht 7369
Schulgasse 5.

3-20 Mk. tagl. f. Personen
jed. Stand, verb.
Nebenverdienst durch Schreibarbeit,
bäuerl. Tätigk., Vertretung etc.
Näheres Erwerbcentrale in
Frankfurt a. M. 1157/256

Glaserlehrling gesucht
Niederwaldstraße 8. 9056

Ein anständiger Junge wird als
Sattler-Lehrling, sel. von
Heinrich Zahn, Sattler-
meister, Schwalbacherstr. 12, Wies-
baden. 518

Mechanikerlehrl. gef. E. Stöcker
Mechaniker, Hermann-
straße 15. 462

Lehrling
mit guter Schulbildung für meine
Kolonia-Warenhandl. gef. Ed.
Weygand, Kirchstraße 54. 475

Posamentiers
Lehrling
gesucht **K. Zimmermann**,
Kleine Schwalbacherstr. 10, früher
Gewerbeallee. 386

Wasserlehrling
sucht **Joh. Siegmund**,
Jahnstraße 8. 6032

Ein Lehrling f. die Pfeifung
desp. erlernen bei 6947
Ch. Dreyfuss,
Wörthstr. 14.

Lehrling für Colonial-
warenhandl. werden gef.
R. Seyffert,
Dagheimerstraße 47. 3601

Lehrling gesucht. **E. Stöcker**
Mech. Werkstätte, Hermann-
straße 15. 7961

Schneiderlehrling gef.
Jahnstraße 12. 9118

Schlofferlehrling gef. Herrstr. 14.
J. St. L. 50

Lehrling gegen sofort. Vergüt.
gef. Lohndr. Centralanstalt
Mainz - Wiesbaden, Markt-
straße 12. 7659

Schlofferlehrling gef. 7090
Schadestraße 9.

Schlofferlehrling sucht E. Wiemer,
Eitelstraße 12. 184

Junge mit guter Schulbildung
geg. Vergütung in die Lehre
gesucht. **Kneipp Haus**, Rhein-
straße 59. 7344

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
am Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Vertretung
städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Buchbinder
Holz-Dreher
Friseur
Gärtner
Kaler
Kaler - Anstreicher
Ladierer
Tänzer
Stuckateure
Sattler
Bau-Schlosser
Maschinen
Drucker
Schneider a. Waage
Schuhmacher
Tapezierer
Bauer
Lehrlinge: Schlosser
Gefäßschneider
Kutcher
Fuhrknecht

Arbeit suchen:
Kaufmann
Kassierer
Geiger
Büroangestellte
Bürobedienter
Einlassierer
Kassierwörter
Raffeur

Weibliche Personen.

Jüngeres Mädchen,
im Nebenverdienst, sof. gef.
355 Bertramstr. 9, Stb., Hptst.

Für ein 14-jähr. kräft. Mädchen
wird Stelle in kleinem Haus-
halt gesucht. Körnerstraße 2, Stb.,
1. Et., rechts. 446

Ladinerinnen
und
Polirerinnen
finden sofort dauernde und
lohnende Beschäftigung.
Eisenbahnfahrt wird vergütet.
Georg Pfaff,
Metallkapfel-Fabrik,
am Bahnhof 544
D o h e i m.

Jüngeres
Mädchen,
das etwas nähen kann, event.
Bekleidungsgegenstände ver-
arbeiten, gegen Vergütung per
1. Mai gesucht. 430

2. Porting.
Jnd. Frau Baum,
16 Wilhelmstr. 16.

3. Mädchen in d. Haus. nach
Tg. Schwalbach gef. auf gleich
oder 1. Mai. Näheres Körner-
straße 4, Port. rechts. 474

Mädchen
zum Flaschenputzen gesucht Sedan-
straße 3. 478

Eine tüchtige Monatsfrau oder
Mädchen gef.
Erbachstr. 4, 3. r. 507

Junge, findertüchtige Mädchen
für einige Nachmittage gef.
509 Philippstraße 26, St. L.

Reinl. Monatsmädchen mehrere
Stunden täglich gef. 514
Blücherstr. 10, Port.

Gesucht möglichst sofort ein
Mädchen,
welches etwas nähen kann und
kinderlieb ist. 858

Dr. Starke, Eichberg,
bei Hattenheim.
Vorgesch. bei Medicinalrath
Gleitsmann, Rheinstr. 84.

Junge Mädchen
tagel. gesucht.
Rheinstraße 7, Stb. r. 538

Eine tüchtige Putzfrau, sowie
eine Wäscherin bei gutem
Lohn per sofort gef. Näh. Dag-
heimerstr. 98, L. Pöbner. 334

Restaurant Burg Schwanstein.
Rheinstraße 8, obere
Dagheimerstraße, angebende Köchin
u. Kochgehilfen gesucht. 105

Tüchtige
Wäscherinnen
für meine Arbeiterin gesucht.
Carl Claes,
Bahnhofstr. 10. 9305

Stickerin f. einf. u. feine Ar-
beit sofort gesucht in
dauernde Stelle. 8319
Eisenstraße 40, 2.

Mädchen für bürgerl. Haushalt
sofort gesucht. 8904
Schwalbacherstr. 71.

Lehrmädchen gef. W. Rindl,
Schneiderin, Portstr. 3, 92-0

Arbeitsnachweis
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittelung.
Eröffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I.
für Dienboten und
Arbeiterinnen.
nicht ständig:
A. Köchinnen (für Privat).
Klein-, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.
B. Wäscher, Putz- u. Monatsfrauen
Mädchen, Engländerinnen und
Landmädchen u. Tagelöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.

Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kinder- u. Haus- u. Wäscherinnen
Stützen, Haushälterinnen, Fei-
sonnen, Jungfern,
Gelehrten- u. Comptabilisten-
Verwalterinnen, Dienstmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämtliches Hotel-
personal, sowie für
Pensio nen, auch auswärtig:
Hotel- u. Restaurationsköchinnen
Zimmermädchen, Wäscherinnen,
Bedienerinnen u. Haushälter-
innen, Koch-, Bäcker- u. Service-
kräfte.

C. Centralstelle
für Krankenpflegerinnen
unter
Mitwirkung der 2. Abth. Vereins.
Die Arbeiten der Frau werden
ärztlich empfohlenen Pflegerinnen
find zu jeder Zeit bereit zu erfahren

Christliches Heim 1340
u. Stellennachweis,
Welschstr. 20, 1. beim Sedanplatz.
Ankündigungen erhalten für
1 Mark Koch und Kasse, sowie
jederzeit aus Stellen anzuweisen.

Kaufgefuche

Getr. Herrenkleider u.
Schuhwerk
kauft fortwährend 7641
Pius Schneider,
Welschstr. 26,
gegenüber der Synagoge.
NB. Auch werden alte Sachen
gegen neue in Zahlung genommen.

Eisernes Tor,
3. Wirt, breit, 2. Wirt, hoch, zu t. g.
Offert. u. A. K. 363 an den
Verlag dieser Bl. 371

Ein kleines Haus in guter Lage zu
kaufen gef. Off. u. A. M. G.
101 an die Exped. d. Bl. 7958

Pianino, für Anf. zu kauf. gef.
Offert. u. A. P. Z. 99 an die
Exped. d. Bl. 102

Verkaufe

Anwesen,
nahe dem neuen Güterbahnhof, ca.
4 Morg., mit durchf. Bach, neu-
maß. Boden- und Stallgeb., f. jed.
gewerblichen Betrieb geeignet, bef.
Bäckerei, Molkerei, Metzgerei etc.
jezt oder später auf läng. Zeit zu
verpachten oder zu verk. Offert. u.
A. N. 8794 an die Exped. d. Bl.
Blattes. 8799

Neues Haus,
in Dohheim, m. Boden, Schlach-
thaus u. Stall, unter Tage p. verk.,
event. zu verm. Off. u. A. K. 836
an die Exped. d. Bl. 836

Neues Landhaus
mit schönem Garten im Rheingau
billig zu verkaufen. Näheres bei
J. Schulte, Bürgermeister a.
D. Winkel a. Rh. 772

Ein sehr bel. Ort, Nähe
Eisenbahn, ist ebenfalls halber
ein schönes Haus mit Nebengeb.,
großen Gärten, schönen Zimmern,
groß. Weinkeller, umgürtet circa
1 Morg. groß. Terrain, welches
sich als Herrschafts- oder als
Pensionat, od. als Wohn- u. mit
Gartenwirtschaft und Regelpark
eignet, für 75,000 Mk. zu verk.
durch **J. & C. Firmenich**,
Helmstraße 53. 3881

Haus zu verk. n. Schwalbacher-
straße 8. Näheres Re-
tal 45. 3881

Ein rentabl. Wohnhaus
gesucht im Preise von 80-100,000
Mk., mit guter Anlagung in der
Lehrstraße. Off. niederk. u.
J. W. 486 in der Exped. d. Bl.
Blattes. 488

Landhaus (Neubau), 10 Zimmer-
straße 6, zu verk. od. zu ver-
mieten, 17 Räume, zum Kleinbe-
wohnen oder für 2 Fam. Schöne
Lage mit prächt. Aussicht auf
Garten. Alles Nähere Philipp-
straße 56, Baurat. 7406

Haus mit Colonialwaren- und
Flaschenbiergeschäft, g. Lager,
unter günst. Beding., Kaufpreis
halber zu verk. Antr. beliebig.
2. Kraft, Agentur, Taunus-
straße 17. (2-4 Uhr) 9051

Gehtes Pferd, leicht. Kasten-
wagen, passend für Gärtner,
billig zu verkaufen 530
Waldstraße 26, Port.

Kleines Pferd
(d. Pony) billig zu verk. event.
geg. Gef. umzutauschen. Näh.
Sandbacht. 9, Wiesbad. 504

Eine sch. Rappstute,
6jähr., sehr starker Gänger, sebler-
frei, weil zu leicht, zu verk. Näh.
Portstraße 12, Port. 519

1 großes starkes Pferd
zu verkaufen oder gegen ein leicht.
zu vertauschen. Näheres in der
Exped. d. Bl. 500

Kräft. Esel
mit Federrollen zu verkaufen. R.
Dagheimerstr. 4, Port. 300

Vertrauter Reppinscher,
guter Hund, sof. zu verk. 837
Sonnenberg Wiesbadenerstr. 26.

Ein Coupé-Jagdwagen
gebr. Walder-Pheasant, Jagdwagen
und neue Federrollen zu verk. Derr-
mühlstraße 5. 443

1 neuer Doppelp. Wagen mit
Aufsatz zu verkaufen.
Bierstadt,
Langgasse 4. 732

Neues
Einjänner-
Geschirr,
ganz überpoliert, billig abzugeben.
Offert. u. A. K. 342 an die
Exped. d. Bl. 392

Federrollen
eine neue, 35-40 Ctr. Tragkraft
versch. gebr. v. 15-70 Ctr. Tragk.,
eine 11. Rolle für Esel oder Pony,
auch als Handrolle billig zu verk.
Dagheimerstr. 101a 9314

1 neuer Schneppharten,
1 gebr. Federrolle, 1 gebr. Fuhr-
wagen zu verk. Weist. 10 9203

2 Federrollen, 50 u. 25 Htr., zu
verk. Oranienstr. 24. 7466

Erst. Mist zu haben Schacht-
straße 21 9214

Gut erh. Gartengeräte
circa 150 Htr. Reiser, und
eine Polzhalle zu verk.
Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 74,
3. Et. 4090

Partie Betten a. 8 Mk.,
Kleiderchränke v. 8 Mk. an,
Sophas 3 Mk., Ottomane von
15 Mk. an, Tische, Stühle, einzelne
Sessel, 3 Kioschränke, Sekretär,
einige Koffertkoffer, Nachtsche
u. f. w. billig zu verk. Adolfs-
allee 6, Hinterh. 455

Eine sehr gut erhaltene
Laden-Einrichtung,
best. aus: Glaschränken, Kassen,
Verkaufs-Kästen, Messing-Einrich-
tung mit Spiegelgehäusen, Laden-
theile etc., pass. für Schreib-, Kurz-
u. Holzwaren etc., sehr preiswert
zu verkaufen, da Laden geräumt
werden muß. Näh. u. L. J. 40
an die Exped. d. Bl. 89

Fahrrad,
erschaffen, billig zu verk. Näh.
Kaiserstr. 40, 1. St. l. 623

Ein gebrauchter
Porzellan-Herd
mit Kupferkessel billig zu verkaufen
Schulgasse 3, Schwalben. 452

Ein noch neuer Sportwagen
Doppel-, Patent, zu verkaufen
Kleine Schwalbacherstr. 8, 1. 476

Neuer Taschen-Divan,
Höhe 48 Mk., Höhe 58 Mk.,
Chaiselongue (neu) 19 Mk., Rahmen
Höhe 6, Port., hinter der
Klingstraße. 8951

Waschmaschine
(neue), System mit Auswinder-
mangel, fast neu, zu verk. 528
Dagheimerstr. 17, Port.

Neues Zetteln u. Webe, dunkel
Kammgarn, harte Figur, zu
verk. Sedanstr. 13, St. 3. 404

Gut erhaltener Kinderwagen
mit Gummireifen billig zu
verkaufen Röhrestraße 3 im
Boden. 8006

Sportwagen
billig zu verk. Röhrestraße 47,
Wirtshaus. 1. l. 333

2 Tisch, Bett und 1 Sopha billig
zu verkaufen 86
Welschstraße 19, Port.

Schwalbacherstr. 55, P. g. erh.
Kinderw. mit Gummireifen. billig
zu verkaufen. 9159

Motorrad
mit Anhängerwagen, wenig
gebraucht, billig zu verkaufen.
Näheres **W. Richter**, 21. Boden.

3 zu verkaufen 1 Ottomane, 1
Tisch, sowie noch Sonstiges
Oranienstraße 8. 413

Guten. Hühner sehr billig zu
verkaufen Adelsstraße 11
Stb., 1. Et., bei Wolf. 6640

Laden-Einrichtung (Colonial-
waren) mit 42 Stuhl. zu
verk. Hirschgraben 14, 5. Schreiner-
meister Junior. Dofelstr. 1 ein
Wolfs-Epshund, sehr wach,
zu verkaufen. 7423

Exercier-Einrichtung,
Ladentheile, Hühner, etc.
gut gearbeitet, sehr billig zu ver-
kaufen **W. Richter**, 12. Epstb.

3 Geigen zu verkaufen
Wirtshausstr. 8, Port. rechts. 503

Gut, vollst. Vaden-Einricht., f.
Exerciergesch., zu verk. Näh.
Faulbrunnstr. 12, 1. St. r. 8872

Für Brautleute.
Gut gearbeitete Möbel,
meist Handarbeit, wegen Er-
parnis der hohen Laden-
miete sehr billig zu ver-
kaufen: Solit. Betten 60-150
Mk., Bett. 12-50 Mk., Kleider-
schränke 21-70 Mk., Spiegel-
schänke 80-90 Mk., Vertikals
(poliert) 54-60 Mk., Kommoden
20-34 Mk., Nachtsche 28-38 Mk.,
Schränke 18-25 Mk., Matr. in
Seegrass, Wolle, Kirsche und Eiche
40-80 Mk., Ledbetten 12-30 Mk.,
Sophas, Divans, Ottomane 20
bis 75 Mk., Waschkommoden 21 bis
60 Mk., Sopha- u. Auszugstische
15-25 Mk., Küchen- u. Zimmer-
tische 8-10 Mk., Stühle 3-8 Mk.,
Sopha- u. Pfeilerstühle 5-50 Mk.,
u. f. w. **Große Lageräume.**
Eigene Werkst. Franken-
straße 19, Welschstraße 37
Auf Wunsch Zahlungs-
Ermäßigung. 4836

Ein großes, laub., hölzernes
Kinderbett mit Matr. u.
Oberbett wegen Raumman-
gels für 15 Mark zu verkaufen
Sedanstr. 4, Port. r.

Sodern erfragen:
Vier Nieder
von **H. Humann**,
für eine Singstimme mit Piano
von **H. Michalis**.
Preis Mk. 2.-. 486

Ernst Schellenberg,
Gr. Burgstraße 9.

Jeder sein eigener
Arzt Arzt,
kurzergefaßte Anleitung für
jede Krankheit
einen passenden
heilkräftigen Thee
zusammensetzen,
von Dr. med. Paetzowski,
Preis nur 25 Pfg.
so lange Vorrath reicht, nur zu
beziehen durch
Kneipp-Haus,
59 Rheinstraße 59.

Brennholz
Spottdilig zu haben am 257
Abbruch
Augenheilkunst.

Wodas!
Zur bevorstehenden Saisonem-
pleie mich den geehrten Damen
im Anfertigen und Aufarbeiten
eleganter Damen- u. Kinder-
Plätze zu den bekanntesten
Preisen.
Alle Arbeiten in Formen und
sämtlichen Zutaten liefert stets auf
Lager. 9006
Franz

Elise Zimmermann,
geb. Schäfer,
Schmalstraße 5, 1. St. r.
(früher Eitelstr. 49, B.).

Herr oder Dame
wische den Kleiderverkauf von
Paten- u. Zulaufbedienungs f. Herren-
und Damen Schneider auf eigene
Rechnung im Rheingau-Bezirk
Wiesbaden übernehmen wollen,
können sich eine sichere Existenz er-
werben. Solange müssen über 200
Mark verfügen. Emil Mouritz,
Dagstr. 6, Krefeld. 857

Reed 1 Jg. Mädchen, 21 Jahre,
mit 220,000 Mk. Verm., wirtlich.
erzogen, w. f. d. g. Char. Beding.
Off. u. A. K. 342. Berlin S. 14.

Herr wünscht 1g. Witwe, ca.
60,000 Mk. d. Verm., mit
lieber. Herrn (m. a. ohne Verm.),
welche d. d. Heirat wünschen, er-
halten Näheres unter „Hoffnung“.
Berlin 54. 239/117

Wittwer,
37 Jahre alt, mit 3 Kindern, sucht
älteres, braves Mädchen zur selbst-
ständigen Führung d. Haushaltes.
Spätere Heirat nicht ausgeschlossen.
Offert. zu richten an **T. K.**
1866 an die Exped. d. Bl. 511

G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnstr. 7,
empfiehlt billige
Gold- und
Silber-Waren,
als Konfirmations-
Geschenke,
Damen-Ringe
von Mk. 2.50 an.

G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnstr. 7,
empfiehlt billige
Gold- und
Silber-Waren,
als Konfirmations-
Geschenke,
Damen-Ringe
von Mk. 2.50 an.

G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnstr. 7,
empfiehlt billige
Gold- und
Silber-Waren,
als Konfirmations-
Geschenke,
Damen-Ringe
von Mk. 2.50 an.

G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnstr. 7,
empfiehlt billige
Gold- und
Silber-Waren,
als Konfirmations-
Geschenke,
Damen-Ringe
von Mk. 2.50 an.

G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnstr. 7,
empfiehlt billige
Gold- und
Silber-Waren,
als Konfirmations-
Geschenke,
Damen-Ringe
von Mk. 2.50 an.

G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnstr. 7,
empfiehlt billige
Gold- und
Silber-Waren,
als Konfirmations-
Geschenke,
Damen-Ringe
von Mk. 2.50 an.

G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnstr. 7,
empfiehlt billige

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
2. des Tagelöhners **Johann Bickert**, geb. 17. 3. 1866 zu Schlig.
3. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. des Fuhrknechts **Karl Börner**, geb. am 31. 8. 1875 zu Biebrich.
5. der Dienstmagd **Karoline Ehlig**, geb. am 22. 8. 1885 zu Wiesbaden.
6. des Tagelöhners **Matthias Fesselhofer**, geb. am 25. 8. 1860 zu Heimersheim.
7. des Tagelöhners **Wilhelm Friedhe**, geb. am 28. 7. 1873 zu Laufenfelden.
8. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
9. des Reisenden **Allois Heilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
10. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda.
11. des Tagelöhners **Heinrich Kuhmann**, geboren am 16. 6. 1875 zu Biebrich.
12. der Dienstmagd **Maria Kuhn**, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
13. des Fuhrknechts **Albert Maikowitsch**, geb. am 12. 4. 1867 zu Biedel.
14. des Fuhrmanns **Johann Baptist Maurer**, geb. am 6. 5. 1862 zu Wüding.
15. des Maurers **Karl Menck**, geb. am 15. 3. 1872 zu Biebrich.
16. des Tagelöhners **Nabannus Rauheimer**, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
17. des Händlers **Josef Richardt**, geb. am 29. 1. 1849 zu Strichau.
18. der ledigen Dienstmagd **Johanna Sachs**, geboren am 4. 4. 1883 zu Hettenthal.
19. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
20. der ledigen **Lina Simon**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
21. des Bierbrauers **Josann Bapt. Zapi**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberriedel.
22. der Ehefrau des Fuhrknechts **Jakob Zinser, Emilie**, geb. **Wagenbach**, geb. am 9. 12. 1872 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 25. April 1905. 391

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Dünger-Abgabe.

Von der städtischen Kläranlage auf dem Gelände der Spelmühle nächst der Mainzerlandstraße kann bester kompostierter Dünger, geeignet für Feld, Gärten und Weinberge, unentgeltlich abgegeben werden.

Der Zu- und Abfuhrweg ist wieder hergestellt. Die Fuhrleute haben den Anordnungen des Klärmeisters Folge zu leisten. 527

Städtisches Kanalbanamt.

Biehof-Marktbericht

für die Woche vom 20. bis 26. April 1905.

Gewichtung	Quantität	Qualität	Preis	von — bis	Remerkung
Stück	Stück	Stück	per	Stk. / 100 Stk. / 100 Stk.	
Ochsen	72	I.	50 kg	73 — 77	
Kühe	104	II.	40 kg	68 — 70	
Schweine	560	II.	1 kg	1 22 — 1 26	
Wacholder	193		Stück	1 30 — 1 40	
Hammer	108		Stück	1 40 — 1 44	

Wiesbaden, den 26. April 1905.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Marktbericht.

Wiesbaden, 27. April. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Getreide 16.80 Mk., bis 16.80 Mk., Stroh 100 kg 5.40 Mk., bis 5.50 Mk., Heu 100 kg 7.20 bis 7.60 Mk. Angefahren waren 4 Wagen mit Frucht und 10 Wagen mit Stroh und Heu.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 28. April 1905.

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

- unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn **LOUIS LÜSTNER**
1. Ouverture zu „Die Belagerung von Corinth“
 2. Adagio aus der Sonate pathétique
 3. Fideles Wien, Walzer
 4. Fantasie aus „Mignon“
 5. Ouverture zu „Der König hat's gesagt“
 6. a) Legende für Violine
 - b) Mazurka
 7. II. ungarische Rhapsodie

Herr Konzertmeister Irmer.

Abends 8 Uhr:

- unter der Leitung des Konzertmeisters Herrn **HERM. IRMER**
1. Kaiser Friedrich-Marsch
 2. Ouverture zu „Der schwarze Domino“
 3. Intermezzo aus „Nalla“
 4. Melodie
 5. Volksszene aus „Der Evangelist“
 6. Ouverture zu „Ray Blas“
 7. Mondnacht auf der Alster, Walzer
 8. Fantasie aus „Der Bajazzo“

Rossini.
Beethoven.
Komzak.
Thomas.
Delibes.
Wieniawski.
Liszt.

Ausgang aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 27. April 1905.

Geboren: Am 19. April dem Schuhmacher Oskar Tschumpel e. T. Gertrud Wilhelmine. — Am 25. April dem Schuhmann Paul Kordt e. T. Klara Elisabeth. — Am 23. April dem Bautechniker Anton Schröder e. S. Rudolf Wilhelm. — Am 25. April dem Kunst- u. Handelsgärtner Louis Köhlig e. S. Hans Max Wilhelm Peter.

Aufgehoben: Tagelöhner Jean Diels hier, mit Elisabeth Zili hier. — Museums-Assistent Edmund Koch hier, mit Marie Dormann hier. — Kaufmann Paul Kother hier, mit Minna Stutte hier. — Kellner Max Thurecht hier, mit Lisette Ohlemacher hier.

Verheiratet: Architekt Heinrich Maurer hier, mit Elisabeth Markloff hier.

Gestorben: Am 26. April Elia, T. des Herrnschneiders Jakob Krag, 9 J. — Am 26. April Kaufmann Theodor Brumme aus Bernburg, 76 J. — Am 26. April Köchin Meta Ehrenthal 25 J. — Am 25. April Fuhrmann Franz Benkert, 26 J. — Am 26. April Bureaugehilfe August Beyer, 19 J. — Am 26. April Martha, T. des Fuhrmanns Josef Krams, 1 J. — Am 26. April Gastwirt Wilhelm Bad, 29 J. — Am 26. April Christine, T. des Glasreinigers Adolf Wappler, 8 M. — Am 26. April Paula, T. des Hausdieners Karl Fuchs, 1 J.

Kgl. Standesamt.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 29. April cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a dahier, zwangsweise gegen Barzahlung:

3 Trüben und 1 Consol.

555

Oetting, Gerichtsvollzieher, Rheinbühnenstr. 2.

Konkurslagerverkauf.

In der Konkursache **Levy** zu Wiesbaden hat der Gläubiger-Ausschuss beschlossen, das nicht unerhebliche Lager in

Manufakturwaren aller Art

im Ganzen zu verkaufen.

Angebote sind an den unterzeichneten Konkursverwalter bis zum 5. Mai zu richten. Die Bieter bleiben bis zum 13. Mai 1905 an ihre Angebote gebunden.

Das Lager ist täglich von 9—12 und von 3—6 Uhr zu besichtigen.

Wiesbaden, den 27. April 1905.

Der Konkursverwalter:

H. Ibe, Justizrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. April cr., Nachmittags 4 Uhr, wird auf einem Lagerplatz rechts der Fischerstraße (Distrikt Melonenberg) hierseits

eine Halle mit Dachfalzziegeln und ca. 100 Witr. Bretterumzäunung

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Sammelpunkt: Biebricherstraße am Eingang der Fischerstraße.

Wiesbaden, den 27. April 1905.

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 29. April cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich Kirchgasse 23 hier:

1 Kanapee, 1 Divan, 1 Kommode, 1 Uhr, 1 Spiegel und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Galonske, Gerichtsvollzieher kr. A.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. April 1905, mittags 12 Uhr,

werden im Pfandlokal, Kirchgasse 23:

Ein Pferdewagen, 115 Meter Band,

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 27. April 1905.

Schweighöfer, G. Gerichtsvollzieher.

Natur- und Kunst-Eis

liefert billigt

515

Neues Wiesbadener Eisgeschäft,

Bureau: Friedrichstraße 47.

Vorzügliche Chance

zur Erlangung angenehmer, gut bezahlter Stellen bietet sich gebildeten Damen und Herren durch Ausbildung auf verschiedenen Schreibmaschinen-Systemen.

Zufolge der sich stetig steigenden Verbreitung des Maschinenschreibens haben wir ständige Nachfrage nach tüchtigen Kräften mit guter Allgemeinbildung und Sprachkenntnissen.

Anmeldungen und Eintritt täglich. Eine unlimitierte Anzahl von Schreibmaschinen aller Systeme neuester Konstruktion zur Verfügung unserer Schüler. Stellennachweis kostenlos.

Miete äußerst billig und Instruktion gratis.

Universal Übersetzungs- u. Schreibmaschinen-Institut

Röderstrasse 14, I.

Orangen! leicht beschaffbar und angenehm, per Stück 1, 2 u. 3 Pf. bei

J. Hornung & Co., Säfnerg. 3.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 28. April 1905.

46. Vorstellung. 115 Vorstellung. Abonnement B.

Marta.

Oper in 4 Akten (theils nach einem Plane des St. Georges) von

W. Friedrich. Musik von Platen.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dr. Braumüller.

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin Hel. Gänger.

Nancy, ihre Vertraute Frau Schröder-Kaminsky.

Lord Tristan Millefort, ihr Better Herr Engelmann.

Pyonel Herr Friedrich.

Blumet, ein reicher Pächter Herr Schwegler.

Der Richter von Richmond Herr Schmidt.

Wolff,) drei Mägde Frau Baumann.

Betty,) Herr Berg.

Drei Diener der Lady Herr Spieß.

Pächter u. Pächterinnen, Knechte u. Mägde, Jäger u. Jägerinnen im

Gefolge der Königin, Diener, Trabanten, Volk.

Scene: theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond u. dessen

Umgebung. Zeit: Regierung der Königin Anna.

Die Thüren bleiben während der Opernzeit geschlossen.

Nach dem 1. u. 3. Akte 10 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. J. Rauch.

Freitag, den 28. April 1905.

226. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

8. und letzter Chylus-Abend:

Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels.

(Von Goethe bis Benedix)

In Scene gesetzt von Dr. J. Rauch.

Die relegierten Studenten.

Auffspiel in 4 Aufzügen von Robert Benedix.

Kontantine Hadenberg, eine reiche Erbin

Justizrat Stein, ihr Vormund

Roman, Kornhändler und Stadtrat

Ulrich, seine Frau

Hedwig, seine Tochter

Reinhold, sein Neffe

Girischbach, Viehhändler, Oekonomierat und Stadt-

verordneter, Kron- u. u. Schwager

Adelgunde, seine Frau

Emma, seine Tochter

Lammheim, Stadtbaumeister

Wiprecht Bern, Schlosser und Eisenhändler

Wolfram Lindend, Aufseher

Eulert, Förster

Ein Mädchen

Margarethe Frey.

Otto Rienschert.

Georg Räder.

Minna Käte.

Bertha Blanden.

Heinz Hebebrügge.

Theo Oert.

Klara Krause.

Ell. Krbr.

Gustav Schulze.

Reinhold Hager.

Rudolf Bartel.

Max Ludwig.

Hermine Bachmann.

Epilog

verfasst von Julius Rosenthal, gesprochen von Otto Rienschert.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine größere Pause statt.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Samstag, den 29. April 1905.

Der Schwabenstreich.

Auffspiel in 4 Akten von Franz von Schönthan.

Operngläser C. Höhn (Inh.: C. Krieger),
Langgasse 5 88/4 Langgasse 5

Walhalla-Theater.

Das neue Programm vom 16. bis 30. April hatte einen

Riesen-Erfolg!

Täglich Auftreten der weltberühmten

Family Lorch,

Les Röders,

Adams Bauern-Trio,

Barowsky-Trio,

Die 6 weiblichen Rastelbinder,

sowie die übrigen Attraktionen.

Freise der Plätze wie gewöhnlich.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Walhalla-Hauptrestaurant täglich Abends 8 Uhr:

KONZERT des Wiener Salon-Orchesters. 49

Entrees frei. Entrees frei.

Variété Bürgersaal.

Vom 16. April bis auf Weiteres:

Münchner Ensemble.

Kirchner-Lang.

Vollständig neues Repertoire.

Alle 3 Tage: Programmwechsel.

Anfang Abends 8 Uhr, Sonn- und Feiertags 4 und 8 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Die Direktion.

Konzerthaus „Drei Könige“, Marktstr. 26.

Täglich Abends 8 Uhr: Konzert des Damen-Trompeter-

Corps und Streich-Orchesters „VICTORIA“,

Dir. J. Münch.

Kellerstopp.

Thurm u. Restauration

sind wieder täglich geöffnet.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Friedr. Priester, Restaurateur.

Restauration

„Hubertushütte“, Goldsteinthal.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Rechnungs-Abschluß pro 1904 mit Vergleich zu dem Geschäftsjahr 1903.

Einnahmen.	1903.		1904.		Ausgaben.	1903.		1904.	
	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
1. Kassenbestand für den Anfang des Jahres	31,506.57		34,639.91		1. Für ärztliche Behandlung	52,089.20		58,937.01	
2. Einnahmen von Kapitalien	7,411.86		9,090.63		2. Für Arznei und Heilmittel	39,402.44		44,564.69	
3. Eintrittsgelder	10,051.10		8,969.—		3. Krankengelder	155,588.53		198,548.77	
4. Gesamtbeiträge	401,630.93		437,177.89		4. Wöchnerinnen-Unterstützungen	5,418.16		10,088.33	
5. Befragte Dritte	5,352.94		9,594.93		5. Sterbegelder	8,117.45		9,110.55	
6. Zurückgezogene Kapitalien	5,900.—		9,494.—		6. Kur- und Verpflegungskosten an Krankenhäuser	51,096.16		58,983.97	
7. Durchlaufende Posten	387.53		316.33		7. Erstattungen an Dritte	4,809.04		2,890.45	
8. Sonstige Einnahmen	3,104.39		3,228.10		8. Zurückgezogene Beiträge	257.94		133.49	
					9. Kapitalanlagen	78,773.—		30,000.—	
					10. Durchlaufende Posten	884.39		390.59	
					11. Verwaltungsausgaben: persönliche	25,872.94		29,358.98	
					12. Sonstige Ausgaben	8,156.44		13,581.93	
						1,260.42		1,447.47	
					Kassenbestand am Jahresabschluß	430,656.11		453,536.51	
Summa	465,295.32		512,439.89		Summa	465,295.32		512,439.89	

Durchschnittliche Mitgliederzahlen: männlich 9,294 (8,906), * weiblich 4,152 (4,039), zusammen: 13,446 (12,945).
Krankheitsfälle mit Erwerbsunfähigkeit: 5,773 (4,662), 2,192 (1,782), 7,965 (6,444).
Krankheitstage: 117,951 (96,350), 55,221 (45,258), 173,172 (141,608).
Wöchnerinnen-Unterstützungen wurde in 261 (207) Fällen gewährt.
Verstorben sind 79 männliche und 40 weibliche, zusammen 119 (110) Mitglieder.
Vorstehendes wird gemäß § 65 Abs. 5 des Kassensatzes veröffentlicht.
Wiesbaden, den 27. April 1905.

Der Kassenvorstand:
Karl Gerich, Vorsitzender.

540

*) Die in Klammern befindlichen Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1903.

Volksbildungs-Verein.



Wissenschaftl. und volkstümlicher Cylus.
Sonntag, den 30. April,
Nachm. 4 1/2 Uhr, in der Turnhalle, Hellmundstr.:

Literarische Schillerfeier.

Vortrag des Herrn Schulinspektors Müller:
Schiller in seiner Bedeutung für die heutige Zeit.

Rezitationen Schiller'scher Gedichte
durch Königl. Hofschauspielerin Fräulein Santen und
Königl. Hofschauspieler Herrn Valentini.

Eintritt im Vorverkauf in der Volkshalle 20 Pf.
an der Tageskasse 30 Pf.
Für Abonnenten der beiden Vortragscyclen Eintritt frei.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Herrn Spektors Wilh. Michel u. A.
hier, versteigere ich am

Freitag, den 28. April, Vormittags 9 Uhr,
in meinem Auktionslokal

3 Adolfsstraße 3,

1 Labeneinrichtung für Juweliers, 2 Pianinos,
1 lg. schwarz. Flügel, 1 Tafelklavier, 1 Bücher-
schrank, 1 Schreibtisch, 1 Pulst., 1 compl. schwarze
Saloneinrichtung, 1 Solongarnitur, 1 Sofa 2 Sessel,
ca. 4 Polsterstühle, 10 Betten, 1 Kinderbett, 1 Gläser-
real, 2 Eischränke, 1 Waschtisch, 1 Anrichteschrank, ein
Spiegel, Bilder, 1 Halbverdeck, eine Partie Schließ-
körbe, Koffer, Kisten, Kleider, Spitzen, Gummiband,
Kleider- und Wäschebezug, compl. Schuhmacher-
werkzeug mit Stepp-, Walz-, Stempel-Schneid-
maschine, 2 Benzinpumpen, verzinkten Eisenbrat,
versch. Fässer, photogr. Apparate, diverse Süde, Gyps,
10 Mille Cigarren, 2 Siebadewannen, diverse
Gartenmöbel u. A. m.

Die Sachen sind bis auf die Cigarren, Spitzen, Befäße
und Gummiband gebraucht.

Besichtigung 2 Stunden vor der Auktion.

Wilh. Klotz, Nachf.

Aug. Kuhn, Taxator,
beidigter und öffentlich angestellter Auktionator.

La nur la Qualität
Pferdefleisch
empfiehlt
M. Drete,
17 Hellmundstraße 17,
früher 18 Hochstraße 18.
Telephon 2612.
Bitte auf Hausnummer zu achten.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53, 1. St.,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. m.

Eine Villa, vord. Perlethal, mit 12 Zim. und Zubeh. inkl.
Möbel für 85,000 Mt. zu verk. Sehr passend für Pension,
auch als Herrschafts-Villa geeignet. Näheres durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Wegweizer einer Villa, Parkstraße, mit allem Comf.
ausgest. mit 15 Zim. und Zubeh. sowie sch. Garten, Terrain
38 Hekt., für 105,000 Mt. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Eine schöne Villa mit 12 Zim. und Zubeh. allem, schön
angelegtem Garten, Terrain 50 Hekt., für 114,000 Mt.
zu verk., sowie eine Villa, Biedrichstr., für 50,000 Mt. und
eine Villa, Kollsdorfer, mit 8 Zim. und Zubeh. sch. Garten
Terrain 35 Hekt., für 40,000 Mt. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Eine Villa mit 10 Zim., sch. Garten, gesunde, ruhige Lage,
für 60,000 Mt. zu verk., sowie versch. Pensionats-Billen von
110—120,000 Mt. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Verhältnisse, in der guten Lage ein Haus mit allem gut.
Colonialwaaren- u. Textilwaren-Geschäft für 135,000 Mt. zu
verk., sowie ein rentabl. Haus, süd. Stadth., mit Thor- und
Hinterhof, wo im Vorderh. versch. Laden gebrochen werden können,
für 135,000 Mt. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Ein neues, in allem Comf. ausgest. Haus m. dopp. 3-Zim.-
Wohn., Hinterhof, jede Etage 3 Wohn. von 2 Zim., versch.
Verf., Stahl, Heizeinrichtung u. m., f. 180,000 Mt., mit Ueber-
schuß von 1500 Mt. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Ein noch neues, rentabl. Haus, versch. Stadth., mit 3. und
4-Zim.-Wohn., für 113,000 Mt., sowie ein Haus mit Thor- und
Hinterhof, doppelt 3-Zim.-Wohn., Versch. u. m., f. 112,000 Mt., mit
einem Heuboden von über 1500 Mt. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Ein neues Gebäude, für Bäckerei eingerichtet, mit 3. und
4-Zim.-Wohn., für 116,000 Mt., sowie ein neues Haus mit
Boden und doppelt 3-Zim.-Wohn., für 100,000 Mt. zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Ein rentabl. Haus, Nähe Eisenstr., mit 3. und 4-Zimmer-
Wohn., Hinterhof, 2 mal 1-Zim.-Wohn., für 112,000 Mt. zu
verk., ferner eine Anzahl rentabl. Etagenhäuser mit und ohne
Verf. und Boden u. m., in drei versch. Stadt- und Preis-
lagen zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
In der Nähe Wiesbadens versch. Häuser mit sch. Gärten
für 12, 15, 18, 20, 25 und 30,000 Mt., ferner im N. d.
ein Obstbaugrundstück, über 2 Morgen, die Rth. für 65 Mt.
zu verk., sowie in Griede ein 2334 Wohnhaus mit 30 Rth.
Garten für 13,500 Mt. und in der Nähe von Vallendar eine
Tengrube mit 2 Meter Abtrag und 5 Meter Tonlager, welches
sch. für Krüge Möbren, feine Zinnwaren und feuerfeste Steine
u. m. eignet, zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

PATENT
Louis Collé, Wiesbaden, Rheinstr. 26

Walhalla- Etablissement. Der weltberühmte Sungar-Künstler Sacco

wird Samstag Abend 9 Uhr in
einem hier erbauten Gasthofen

eingemauert

und verbleibt in demselben streng
bewacht ohne Nahrung
**22 Tage und
22 Nächte.**

Kaiser-Panorama Rheinstraße 37, unterhalb des Vulkanplatzes



Jede Woche
zwei neue Reisen.

Abgeschlossen
vom 23. bis 29. April 1905.

Serie I:
Petersburg
mit den Verfallszeiten der
Straßen-Kämpfe.

Serie II:
Tirol (Das Pustertal).
XII. Reise in das malerische Tirol.
Täglich geöffnet von morgens 10
bis abends 10 Uhr. 690

Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pf.
Schüler 15 u. 25 Pf.
Abonnement.

Schreibmaschinen-Schule

Versch. Systeme,
Tag- u. Abendkurse.
Kostenlos
Stellennachweis.
Heinrich Leicher,
Luisenplatz 1a.



Paris 1900 höchste Auszeichnung
„Grand Prix“.

Verkauf von Schreibmaschinen
nur erstklassiger Systeme zu
Originalpreisen.
Heinrich Leicher,
Luisenplatz 1a. 3914

Die Weberei und Gardinen-
spannerei mit elektrischem Be-
trieb von Roll-Hängung, Albrecht-
str. 40, empfiehlt sich den geehrten
Herrschaften 5968

**Ludwig Börrer, Schwei-
dermeister, Ede Neugasse u. H.
Kirchgasse, Eing. H. Kirchgasse 1,**
empfiehlt sich in allen in sein
Fach einschlagenden Arbeiten 8216

Wäsche

zum Sägen u.
angen. Oranien-
straße 49, Hth., 2. St., l. 8495

Wäsche wird zum Waschen u.
Wägen angenommen. Näb.
Hellmundstr. 33, Hth., 2. l. 256

Für Damen!

Modern garnierte Damen-Hüte v.
2 Mark an. Ungarn, rasch u. bill.
Hilfsbaderstr. 45, P. r. 151

Karlstr. 1

Repara-
turen an Möbe u. sowie Auf-
polieren und Mattieren des-
selben zu allerbilligsten Preisen
ausgeführt. 8107

Wäsche zum Sägen wird an-
genommen Obdenstraße 19,
Hth., 2. St. bei Krüger. 8611

Arbeiter
können noch guten Mittagstisch
erhalten 4365

Arbeiter
können noch guten Mittagstisch
erhalten 4365

Arbeiter
können noch guten Mittagstisch
erhalten 4365

Arbeiter
können noch guten Mittagstisch
erhalten 4365

Arbeiter
können noch guten Mittagstisch
erhalten 4365

Delkenheim Nr. 24.

Ein guter sch. Zuchtbullen,
18 Monate alt, Farbe weißgelb,
(Vahnschlag) zu verkaufen. 560

Reparaturen an Fahrrädern
werden gut und
billig ausgeführt. 8477
**E. Stöcker, Mechaniker,
Hermannstraße 15.**

Kind wird tagtäglich in Pflege
gen. Näb. Frau Heinrich,
Karlstr. 28, Hth., 2. r. 536

Stiftung, 5. Part., find. ordentl.
eher. Mädchen o. unabh. Frau
ar. möbl. Wanz. gegen etwas Haus-
arbeit. 7854

Möbl. Zimmer
zu vermieten 520

Sedanstr. 5, Hth., 1. St. l.
Bücher 23, Hth., 1. St. l.
2 Zimmer u. Küche an 1
Familie zu verm. 531

Ein Arbeiter können Schlaf-
stelle erh. Bismarckstraße 15,
Hth., 3. St. 538

Ein möbl. Zimmer an ein-
zel. Frau od. Frei. ohne Pension
oder auch leer zu vermieten. Näb.
Karlstr. 1, 2. St. l. 534

Herr sucht vollkommen ungen.
möbl. Zimmer, Off. m. Preis
unter 10 Mk. 488 an die Exp.
d. Bl. 535

Ein saubere Arbeiter können
sofort Schlafstelle erhalten.
Philipp Kraft, 545
Adlerstraße 63, Hth. Part.

Wasserstr. 58, 1 Zimmer und
Küche gleich oder später zu
vermieten. 547

Sezerobstr. 30 ist eine herrschaftl.
5-Zimmer-Wohnung (3. St.),
event. mit Feuersp. und reichl.
Zubeh. zu verm. Näb. Part. 541

Ein Mehrgeladen.

Ede Schacht und Adlerstraße mit
Wohnung zu verm. 539

Wasserstraße 50, 1 schön Dach-
zimmer, Küche und Keller
(abgeschlossen) auf gleich od. später
zu vermieten. 548

Schön möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer preiswert zu vermieten.
Hochstraße 7, 2. St. 549

Schön möbl. Zimmer von 18 Mt.
an zu verm. Näheres Moritz-
straße 35, 3. St. 551

Schön möbl. Zimmer mit und
ohne Pension zu verm. 550

Gut von vraden Eltern kann
das Tagelagergeschäft erlernen.
Näb. Römerberg 35, 2. St. 552

Ein anst. Mädchen, 14—15 J.,
gesucht Janibrunnenstraße 10,
2. St. l. 553

Schmalbacherstraße 6, Part., gut
erh. Kinderwagen mit Gummireifen
h. zu verk. 554

Dogelanten ein junger schottischer
Schäferhund, Rübin. Abzugh.
Trinkhalle, Hefen-Ludwigstr. 556

Meiner Kundschaft und
Baunternehmern zur
Nachricht, daß ich von anfangs
Mai für die diesjährige Cam-
pagne 3—3 1/2 Millionen

Ringofensteine abzugeben
habe und bemerke hierbei, daß
ich dem Ziegelring nicht an-
gehöre 546

Fritz Rückert,
Ziegeleibesitzer, Moritzstr. 41.

Anzündholz,
f. gesalzen, à Str. 2.20 Mt.,
Brennholz
à Str. 1.30 Mt. 7586

Neuern frei ins Haus
Gebr. Neugebauer,
Dampf-Schneiderei,
Schwalbacherstr. 22. Tel. 4117

Jugendfrische
verleiht
Guthmann's
Cosmos
Seife
ist die beste
für das Toilet-
Stück 25 Pf.

Hochfein parfümiert.
Hier zu haben bei:
O. Siebert, Drogerie

Fettlosigkeit und die damit
unzutrefflichen verbind. u. bei
ohne Verunsicherung mein seit Jahr.
bewährter Zehr- u. Entfettungs-
Gegenstand, absolut unschädlich. Paket
1 Mt. Nur zu beziehen **Kreuz-
haus, Rheinstr. 59.** 9257

Don bene an kann Tag und
Nacht gebleicht werden, auch
wird Wäsche zum Waschen und
Wägen angenommen. 8897
Hochachtungsvoll **S. Schneider,**
Ede Feld- u. Kellerstr. 15/17.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlaganstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 99.

Freitag, den 28. April 1905.

20. Jahrgang.

Gemeindlicher Theil

Bekanntmachung

Aus Anlaß der am 27., 28., 29. April, 1. und 2. Mai d. J. hier stattfindenden **Pferdevormusterung** wird der nach der Stadt zu belegende **Feldweg** an dem Exerzierplatz an der Schiersteinerstraße für die Dauer der Musterung für **Fuhrwerk** an den obigen Tagen **ge Sperret**.

Wiesbaden, den 20. April 1905.

225 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung

Die **Gewerbesteuerrolle** der Stadt Wiesbaden für 1905 liegt vom 22. d. Mts. ab im Rathause, Zimmer Nr. 5, eine **Woche lang** zur Einsicht aus.

Bemerkt wird, daß nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks die Einsicht in die Rolle gestattet ist.

Wiesbaden, den 20. April 1905.

218 Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung

betreffend die Abhaltung von **Waldfesten** im hiesigen Gemeindewalde.

1. Die Benutzung von Plätzen im städtischen Wald zur Abhaltung von **Waldfesten** wird Vereinen und Gesellschaften nur unter der Voraussetzung gestattet, daß sie unter sich geschlossen bleiben.

In allen etwaigen Ankündigungen, sowie auf den auf dem Festplatze etwa zur Aufstellung kommenden Tafeln mit Bezeichnung des Vereins bzw. des Plazes muß besonders hervorgehoben werden, daß Speisen und Getränke an nicht zum Verein gehörige Personen nicht abgegeben werden.

Außerhalb des Festplatzes dürfen weder **Plakate** angebracht, noch **Wiermarken** etc. vertrieben oder auf sonstiger Weise **Gäste** angelockt werden.

Für den Fall der Zuwiderhandlung gegen die obigen Vorschriften unterwirft sich der Verein bzw. die Gesellschaft einer vom Magistrat unter Ausschluß des Rechtsweges festzusetzenden und im Verwaltungszwangsverfahren einzulebenden Vertragsstrafe von **fünfzig Mark**. Ferner wird dem zu widerhandelnden Verein u. f. w. in der Folgezeit die Erlaubnis zur Benutzung von Plätzen im städtischen Wald in der Regel verweigert.

2. Jeder Festplatz wird für einen Tag nur einem Verein zur Verfügung gestellt; es ist also nicht erlaubt, daß zwei oder mehr Vereine gleichzeitig einen Festplatz benutzen.

3. Die Erlaubnis wird nur für folgende Plätze erteilt:

a) An Sonn- und gesetzl. Feiertagen:

1. Auf der **Himmelswiese**,

2. Im **Eichelgarten**,

3. Unter den **Serreneichen**,

4. Im **District Hohlbeck**;

(auf diesen Plätzen dürfen **Tische** und **Bänke** aufgestellt werden).

b) An Werktagen:

Die Plätze unter a) und weiter:

5. Am **Augusta-Victoria-Tempel**,

6. Am **Stedersloch** sog. **Dachlöcher**;

(auf den Plätzen unter 5 und 6 dürfen keine **Tische** und **Bänke** aufgestellt werden).

4. Für Reinigung und Ueberwachung der Festplätze, sowie für Beseitigung etwaiger kleiner Beschädigungen sind an die **Altkasse** zu zahlen:

Zu 3a (an Sonn- und gesetzl. Feiertagen) **15 Mark**,

Zu 3b (an Werktagen) **10 Mark**.

Größere Beschädigungen der Plätze müssen nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen besonders vergütet werden. Hierüber entscheidet der Magistrat mit Ausschluß des Rechtsweges endgültig.

Mit dem **Waldfeste** etwa verbundene Lustbarkeiten (Musik, Tanz u. f. w.), welche nach der Lustbarkeitssteuerordnung hiesiger Stadt steuerpflichtig sind, sind den Bestimmungen dieser Ordnung entsprechend besonders anzumelden und zu versteuern.

Die Gebühren, sowie die etwa fällige Lustbarkeitssteuer sind im Voraus an das **Altkassamt**, Hauptkasse, zu zahlen; die Gebühren werden jedoch nur zurückerstattet, wenn die Benutzung des Plazes in Folge ungünstiger Witterung unterbleiben mußte.

Außerdem ist in den zutreffenden Fällen die verbriefte **Schanzsteuer** zur städtischen Steuerkasse ebenfalls im Voraus zu entrichten.

5. Die Erlaubnis zum Abhalten eines **Waldfestes** ist mindestens einen Tag vor der Veranstaltung bei der **Altkasse** einzuholen.

Dieselbe wird jedoch nur dann erteilt, wenn seitens des Antragstellers eine Beseitigung des städtischen Feuerwehrrückkommendes, wonach derselbe sich verpflichtet, die Kosten der etwa erforderlich werdenden feuerpolizeilichen Ueberwachung zu tragen, vorgelegt wird.

Mehr als zweimal im Jahre wird demselben Verein die Erlaubnis zur Abhaltung eines **Waldfestes** nicht erteilt.

Die Vergabe eines Plazes zur Abhaltung eines **Waldfestes** kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden.

6. Die Anweisung der Plätze erfolgt durch das **Altkassamt**, Vereine u. f. w., sowie alle, welche im Walde lagern, haben in allen Fällen den Anweisungen der Forstbeamten, Feldhüter und der mit der Aufsicht etwa besonders betrauten **Altkasse**beamten unweigerlich Folge zu leisten (vergl. § 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880), sowie die bestehenden Vorschriften über den Schutz und die Sicherheit des Waldes und der Schonungen inne zu halten (vergl. insbesondere § 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches, §§ 36 und 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes, § 17 der Regierungspolizei-Verordnung vom 4. März 1889).

7. **Waldfeste** müssen in der Zeit vom 1. Juni bis 1. September um 9 Uhr abends, in der übrigen Zeit um 8 Uhr abends beendet sein.

8. Die auf den unter 3a genannten Plätzen etwa aufgestellten **Tische** und **Bänke** müssen am folgenden Tage in der Frühe und falls das **Waldfest** an einem Tage vor einem Sonn- oder gesetzl. Feiertage abgehalten wurde, am Abend desselben Tages wieder entfernt werden. Wird diese Entfernung über den Vormittag bzw. den Abend verzögert, so gehen die **Tische** und **Bänke** in das Eigentum der Stadtverwaltung über, welche ermächtigt ist, über letztere frei nach ihrem Ermessen zu verfügen. Etwaige **Erfassungsbrüche** Dritter hat der Verein u. f. w. oder derjenige, welcher die Erlaubnis erteilt hat, zu vertreten.

Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß die vorherige Einholung der Erlaubnis veräußert sein sollte. In solchen Fällen hat auch die Nachzahlung der unter 4 festgesetzten Abgaben zu erfolgen.

Wiesbaden, den 19. April 1905.

383 Der Magistrat.

Schreiblehrling.

In unserer Kanzlei kann ein Sohn rechtlicher Eltern als **Schreiblehrling** beschäftigt werden.

Verlässliche Meldung unter Vorlage des letzten Schulzeugnisses, der **Schreibhefte** und etwa sonst vorhandener **Personalspapiere** hat in der Zeit von 12 bis 1 Uhr mittags oder 5—6 Uhr nachmittags zu erfolgen **Kreuzgasse 6a**, Eingang **Schulgasse**. Die Bedingungen sind in unserer **Registrierung** daselbst zu erfahren.

Wiesbaden, den 22. April 1905.

239 Städt. **Altkassamt**.

Bekanntmachung

Montag, den 1. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr, wollen Herr **Friedrich Hanmann** und Miteigentümer die nachstehend beschriebenen Immobilien in dem Rathause Zimmer Nr. 42 abteilungs halber öffentlich meistbietend versteigern lassen.

1. Lagerb. Nr. 4760 ein zweistöckiges Wohnhaus, belegen links der **Biebricher Chaussee**, jetzt **Häckerstraße Nr. 7**, mit 11 ar 51 qm Hofraum und Gebäudefläche.

2. Lagerb. Nr. 4986 ein vierstöckiges Wohnhaus, belegen an der **Adolfsallee Nr. 57** mit 3 ar 70,75 qm Hofraum und Gebäudefläche.

3. Lagerb. Nr. 4986 ein vierstöckiges Wohnhaus, belegen an der Ecke der **Adolfsallee Nr. 59** und des **Kaiser Friedrich-Ringes**, mit 4 ar 18,25 qm Hofraum und Gebäudefläche und

4. Lagerb. Nr. 7381 ein zweistöckiges Landhaus, belegen an der **Kapellenstraße Nr. 91**, mit 6 ar 38,25 qm Hofraum und Gebäudefläche.

Wiesbaden, den 20. April 1905.

Der Oberbürgermeister.

In Vertretung: **Rörner**.

Die oben ausgeschriebenen Immobilien befinden sich im besten Zustande; die unter pos. 1 beschriebene **Villa Häckerstraße Nr. 7**, in Nähe des Hauptbahnhofes, in ausgezeichnetem Wohn- und Geschäftslage; insgleichen die unter pos. 2 und 3 beschriebenen Gebäude, die vermöge ihrer Lage in nächster Umgebung des neuen Bahnhofes, eine hervorragende Rentabilität versprechen; die **Villa Kapellenstraße Nr. 91** eignet sich vorzüglich zu **Pensionszwecken**.

Die Eigentümer.

Bekanntmachung

Wegen des Jahresabchlusses bleibt die Kasse am 27., 28. und 29. ds. Mts. geschlossen.

Wiesbaden, den 26. April 1905.

Städtische Steuerkasse.

Bekanntmachung.
Die diesjährige **Pferdevormusterung** des Stadtfreies Wiesbaden findet am 27., 28. 29. April 1. und 2. Mai d. J. auf dem Exerzierplatz an der Schiersteinerstraße statt.

Es kommen zur Vorstellung:

Am 27. April, Vormittags 9 Uhr:

Die Pferde aus den Straßen, deren Namen die Anionsbach-
staben A, B. und C. bis einschließlich **Conlinstraße** führen.

Am 28. April, Vormittags 9 Uhr:

Die Pferde aus den Straßen **Dambachthal** und den im **Alphabet** folgenden Straßen bis einschließlich **Jahnstraße**.

Am 29. April, Vormittags 9 Uhr:

Die Pferde aus den Straßen **Kaiser Friedrich-Platz** in alphabetischer Ordnung bis einschließlich **Oranienstraße**.

Am 1. Mai, Vormittags 9 Uhr:

Die Pferde aus den Straßen **Vogelscherstraße** und den alphabetisch folgenden Straßen bis einschließlich **Süßstraße**.

Am 2. Mai, Vormittags 9 Uhr:

Die Pferde aus den Straßen **Taunusstraße** in alphabetischer Reihenfolge bis einschließlich **J.**, sowie die aus den außerhalb der Stadt gelegenen Häusern und Wäldern.

Jeder **Pferdebefitzer** ist gemäß § 4 der **Pferde-Aushebungs-Vorschriften** vom 1. Mai 1902 verpflichtet zu der genannten Zeit seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu stellen, mit Ausnahme:

a) der unter vier Jahre alten Pferde,

b) der **Gengste**,

c) der Stuten die entweder hochtragend sind oder innerhalb der letzten 14 Tage abgefohlt haben,

d) die **Vollblutstuten** die im Allgemeinen deutschen Gestützbuch aber den dazu gehörigen offiziellen — vom Union-Klub geführten Listen eingetragen und von einem **Vollbluthengst** laut **Deckchein** belegt sind, auf Antrag des Besitzers;

e) der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,

f) der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tage arbeiten,

g) der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind, oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen,

h) der Pferde, welche bei einer früheren in der betreffenden Ortschaft abgehaltenen Musterung als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind,

i) der Pferde, unter 150 Meter **Bandmaß**

Bei hochtragenden Stuten (Stier c) ist der **Deckchein** beizugeben.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1. Mitglieder der regierenden deutschen Familien.

2. Die **Gesandten** fremder Mächte und das **Gesandtschaftspersonal**.

3. Die aktiven Offiziere und Sanitätsbeamten bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde.

4. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Klerge und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde.

5. Die **Posthalter** hinsichtlich derjenigen **Pferdezahl**, welche von ihnen zur Beförderung der **Posten** vertraglich gehalten werden muß.

6. Die **Königlichen Staatsgestüte**.

7. Die städtischen Berufsfeuerwehren.
Die bei der letzten **Pferdevormusterung** als vorübergehend kriegsunbrauchbar bezeichneten Pferde sind jedoch vorzuführen; ebenso auch diejenigen Pferde, welche bei der letzten **Pferdevormusterung** aus irgend einem Grund **gefehlt** haben.

Die Pferde müssen **gezäumt**, im übrigen aber **blank** (ohne **Geschirr**) vorgeführt werden. **Schläger** und **bissige** Pferde müssen ausdrücklich als solche bezeichnet werden, um Unfälle zu vermeiden.

Die **Gestellung** der Pferde hat bis spätestens 9 Uhr **Vormittags** zu erfolgen.

Die **Aufstellung** der Pferde erfolgt streng in der Reihenfolge der für jedes Pferd angefertigten Nummer, welche an der **Stange** der Pferde zu befestigen ist.

Die **Aufstellung** der Pferde erfolgt in zwei Reihen (Zrent nach der Stadt) straßenweise und in den Straßen nach der Reihenfolge der Hausnummer 1, 2, 3, usw. Die Straßen folgen in alphabetischer Ordnung und werden durch **Tafeln**, soweit solche vorhanden, bezeichnet werden.

Für das rechtzeitige Erscheinen der Pferde sind die betreffenden **Besitzer** verantwortlich und werden diejenigen welche ihre Pferde garnicht, oder nicht pünktlich zur Stelle bringen, oder den **Musterungsplatz** mit ihren Pferden verlassen, bevor dieselben gemustert worden sind, auf Grund des § 27 des Gesetzes über die **Kriegsleistungen** vom 18. Juli 1873 mit einer **Geldstrafe** bis zu 150 M bestraft werden.

Wiesbaden, den 17. April 1905.

Der Magistrat.

Städt. Volks- u. Mittelschulen.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 2. Mai**, mit der Konferenz der Lehrer und Lehrerinnen der einzelnen Anstalten um 8 Uhr, der Versammlung der älteren Schüler um 9 Uhr und der Aufnahme der **sechsjährigen Kinder** um 10 Uhr morgens.

Wiesbaden, den 23. April 1905.

Der städtische Schulinспекtor:

Müller.

Bekanntmachung.

Freitag, den 5. Mai d. J., Vormittags 12 Uhr, soll das der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Hausgrundstück Emserstraße Nr. 45 mit einem Flächeninhalt von 7 ar 35,25 qm und ein daneben an der Ecke der Emser- und Niederbergstraße liegender Bauplatz mit 6 ar 70 qm Flächeninhalt im Rathaus Zimmer Nr. 42 zum 2. Male öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bemerkt wird, daß auf dem unteren Teile der Niederbergstraße gegenüber dem Bauplatz demnächst ein städtisches Schulgebäude errichtet wird.

Die Versteigerungsbedingungen können im Rathaus Zimmer Nr. 44 während der Vormittagsdienstunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 17. April 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 5. Mai d. J., vormittags 12 Uhr, sollen vier der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige, an der Adler- und Bädingerstraße, sowie am Kirchgraben belegene Baupläze, im Flächeninhalt von 3 ar, 2 ar 90,25 qm, 3 ar 60,25 qm, sowie 4 ar 13,75 qm, im Rathaus, Zimmer Nr. 42, zum zweiten Male öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen, sowie Zeichnungen können im Rathaus, Zimmer Nr. 44, während der Vormittagsdienstunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 17. April 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 5. Mai d. J., vormittags 12 Uhr, sollen drei der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige, an der verlängerten Blücherstraße und Schwarzenstraße belegene Baupläze von 3 ar 63 qm, 3 ar 90 qm und 2 ar 86 qm Flächeninhalt, im Rathaus, Zimmer Nr. 42, zum zweiten Male öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen können im Rathaus, Zimmer Nr. 44, während der Vormittagsdienstunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 17. April 1905.

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)

vom 27. April 1905.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Ruppert, Advokat Luxemburg Ruppert, Fr., Luxemburg Alteesaal, Taunusstrasse 3. Creutzberg Kopenhagen Holson Kreuznach Robertson Kreuznach Astoria-Hotel, Sonnenbergstrasse 6 Engel Kfm. m. Fr. Frankfurt Krüger Fr. Hauptm. m. Kinder Karlsruhe Aschner Kfm. Berlin von Schanzer, Dr., Warschau Bayerischer Hof, Delapoststrasse 4. Bocheuck Kfm., Frankfurt Hotel Bender, Hüfnergasse 10. Troll, Berlin Platten, Ing., Köln Spielter Kfm. m. Fr., Hamburg Hotel Biemer, Sonnenbergstrasse 11. van der Ploeg, Ziv.-Ing. Haag Glaser Direktor, Frankenthal Block, Wilhelmstrasse 34. Becker, Fr., Petersburg Hoffmann Fr., Petersburg aSchlmann Kfm m Fam, Fürth Schwarzer Bock, Kranplatz 12. Miedler, Rent. m. Sohn, Warschau Meier, Kapitän m. Fr., Weimar Wisniewski Rent., Warschau Teisen Fr. Rent m Tocht Kjestemünde Zwei Böcke, Hüfnergasse 12. Anders Fr., Plauen Holly, Hotelbes., Neuhäusel Amüller, Kfm., Rüdelsheim Voigt, Architekt, Leipzig Hotel und Badhaus Continental, Langgasse 34. Karcher, Rent., Kaiserslautern Fischer Fr. Rent. m. Sohn, Köln Oahlheim, Taunusstrasse 15. Lang, Fabrikant, Budapest Dietsenmühle (Kuranstalt) Parkstrasse 44. Schermann Fr., Bötow Fröhlich, Fr., Elberfeld Schermann Fr. Fabrikbes. Lütow Eßlich, Kfm., Elberfeld Einhorn Marktstrasse 32 Nürnberg, Kfm., Frankfurt Ochs, Kfm., Frankfurt Stroh, Glöhwitz Hutt, Fr., Frankfurt Hutt, 2 Hrn., Frankfurt Schmitz, Mannheim	Drechsler, Frankfurt May, Rent., Genua Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17. Krieger, Architekt Wetzlar Bernstein Kfm., Frankfurt Cassel, Betriebsleiter Michel- bacher Hütte Born, Fabrikant, Usingen Hoffmann Kfm., Worms Englischer Hof, Kranplatz 11. Cerf Fabrikbes. Leipzig Ury, Fabrikbes., Leipzig Tröben, Grosshändler, Christia- nia Sepp, 2 Fr., Enschede Wolf m. Fam., Frankfurt Erbrinz, Mauritiusplatz 1. Diefer Kfm. Darmstadt Fiedt Stendal Siller Dorisproleten Lehmann m. Fr., Leipzig Schneider Kfm., Dillenburg Kiess Fr., Geroda Raueh, Amsterdam Europäischer Hof, Langgasse 32. Feist, Kfm., Köln Plettner Kfm., Esslingen Bolze Dir., Mannheim Friedrichshof, Friedrichstrasse 35. Eundard m. Fr., Aachenburg Sachs, Student, Mannheim Koetz, Obstbaulehrer, Fried- berg Hotel Fürstenhof, Sonnenbergstrasse 12a Rücker, Rent., Götting Hotel Fuhr, Geisbergstrasse 3 Schwoers jur Kfm Krefeld Lucas, Fr., Paris Marchand Fr., Paris Marchand, Kfm., Paris Hotel Gambrinus, Marktstrasse 20. Butzmühlen Kfm. Bacharach Ern, Kfm., Wald Thomy Kfm., Mannheim Klein, Eisenb.-Assistent Darm- stadt Grüner Wald, Marktstrasse. Nicolai Kfm., München Kopelke Student Saarbrücken Marcus Kfm., Berlin Empting Kfm. m. Fr., Berlin Eichhoff, Reichstagsabgeord- neter Prof. Dr., Berlin Mülfeldten Kfm., Offenbach Meyer, Kfm., St. Goar Rasebe, Kfm., Köln Strassburger Kfm. Köln Lang Leut. Asschaffenburg Vogel Kfm. Laub Walgenbach, Kfm. Köln	Feldhaus, Kfm., Köln Schold, Kfm., Regensburg Stättrop Kfm., Berlin Lohr Kfm. m. Fr., St. Johann Weigel Leut., Metz Fochs, Leutn., Metz Wild, Kfm., Gr.-Gerau Böhner Kfm., Dresden Hauke, Kfm., Berlin Reinhardt Kfm., Frankfurt Renk Hauptm., Metz Hahn, Spiegelgasse 15. von Katt Fr. Schauspielerin, Darmstadt Happel, Schillerplatz 4. Batz, Kfm. m. Fr. Altona Stroh, Kfm., Elberfeld Werner, Fr. m. Tocht., Köln Hotel Hohenzollern, Paulinenstrasse 10. Lotz Kfm. Chemnitz Morgenstern, Bankier m. Fam. u. Begl., Charlottenburg Cahn, Kfm., Frankfurt Bundecke, Leut., Bukendorf Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichplatz 1. Fockens, Kfm., Amsterdam Georgi Kfm. m. Fr., Berlin Wenner Fabrikant m. Fr. Schwelm Sundberg Kfm. Gothenburg Reis, Fabrikant m. Fr., Mann- heim Reincke Rent. Lodz Heins, Architekt m. Fam., Bop- pard Rive Fr. m. Begl., Utrecht Kotte Fr., Brüssel Kopp, Konsul m. Begl., Frank- furt Lesier, Prof. Dr. Breslau, von Restorff Oberleut. m. Fr. Saarbrücken Funk, Dipl.-Ing. m. Fr., Nürn- berg Erhardt Kfm., Paris Odebrecht, Fr. Rent. m. Enkel, Berlin Richter, Fr. Geh. Med.-Rath Dr. m Fr. Breslau Mez, Fr. Dr., Baden-Baden Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad), Frankfurterstrasse 17. Hertz, Fabrikant m. Fr., Kre- feld Prager, Kfm. m. Fr., Berlin Well, Kfm. m. Fam., Newyork von Wurmb, Offizier, Bonn Fink London von Bülow, Fr., Sobernheim Belling, Fr., Berlin Soloweytschik Fr. m. Fam. u. Bed., Petersburg Kölnischer Hof, kleine Burgstrasse. Haase Fr. Landgerichtsrath m. Tocht., Stolp Scheppe, Offizier, Tilsit Gleis, Esch Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10. Ray, Fr., Hildesheim Specht Kfm., Magdeburg Mehler, Mühlgasse 3. Moeller, Leut., Insterburg Funch Leut. d. R., Oldenburg Berger, Oberleut., Strassburg Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8. Unferferat, aFabrikant m. Fr., Königsberg Petri m. Fr., Braunschweig Fröhling m. Fr., Braunschweig Hollmann m. Fr. Braunschweig Michels, Trier Caspar m. Fr., Rostock Schürenberg, Essen von Auerswald Dillenburg Herbt, Dresden Herbt, Fr., Mühlhausen-Thür. Zimmermann, Leut., Möhringen Hortmann Dr. med., Emmerich Sopp Kfm., München Berke Kfm. m. Fr., Hamburg Lippmann Kfm., Berlin Haarbrücken, Offizier, Hagenau Rothschild Kfm., Kreuznach Feuerstein Kfm. m. Fr., Paris Villhaber Offizier m. Fr., St. Wendel Jacobus m. Fam., La Haye Duday, Offizier, Strassburg Werner, Referendar, Hannover Stuehl Augenarzt m. Fr., Mülheim Kummer, Fabrikant m. Fr., Chemnitz Theisen Notar Tholey Leroy Dir. m. Fr., Köln Klerk m. Fr., La Haye von Scheven, Berlin Frankfurter Kfm., Nürnberg Minerva, kleine Wilhelmstrasse 1-3. Dreiholtz Fr., Mülheim-Ruhr Westermann Fr. Rent., Wesel Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3. Höring, Bergwerksdir., Bochum Gratweil Fr. Rent., Berlin Cornelie Fr. m. Ges., Lüttich Lieventhal Rent. San Francisco Reichenheim Fr. Rent. m. Ped. Berlin	Dolme Rent. Baltimore Berlaymont Graf Cheveaux Simon Fr. Dr. m. Bed., Königs- berg Mannheimer, Dr., Berlin Marquardt, Hotelbes. m. Bed., Stuttgart Meyer Fr. Rent., Basel Kaufmann Fr. Rent. m. Tocht., Mannheim Tobias, Rent., Holland van Slooten, Rent. m. Fr., Zwolle National, Taunusstrasse 21. van Hoven-Holleman, Fr. Rent., Geldrop van Winsheim Fr. Rent., Gel- drop Valentin, Kfm., Köln Sayn, Kfm., Freilingen Nerthall (Kuranstalt), Nerthall 18. Sauerbrunn Fr., Hassloch Doering Kfm., Berlin Nizzakurhaus, Frankfurterstrasse 28 Danon Fr. m. Enkelin, Antwer- pen Hoffnung Dr. med., Lucken- walde Oranien, Bierstädterstrasse 2. Schiff, Dr. m. Fr., Berlin Simon, Fr., Köln Palast-Hotel, Kranplatz 5 und 6. Frankel, Hildesheim d'Aubree de Bouroual, Baronin, Herzogenbusch Hagenpolt, Baronin, Herzogen- busch Engel m. Fr., Frankfurt Engelhardt, Kfm., London Heimendahl, Elberfeld Hotel du Parc Bristol, Wilhelmstrasse 29-30. Beck, Ing., Meiningen Pariser Hof, Spiegelgasse 2 Fuchs, Oberförster, Baumholder Peteraburg, Museumstrasse 3. von Ozeroff Exzell. Fr. m. Bed., Darmstadt Oehmann, Rechtsanwalt m. Fr., Stockholm Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5 Berni, Kfm. m. Fr., Petersburg Stupper, Dr., Krefeld Schneider Kfm., Mannheim Roth Kfm. m. Fr., Berlin Schmitz Kfm. m. Fr., Metz Lauth, Kfm., Worms Hein, Rent. m. Fr., Hohenstein Hertlein, Schultheiss, Edel- fingen Giessmann, Stud. chem., Wur- zen Schulz, Fabrikbes. Kassel Frasnelli Kfm., Würzburg Müller, Dir. m. Fr., Hamburg Betzel Kgl. Förster Altwieslau Bauer, Kfm. m. Fr., Münnchen Promenade-Hotel, Wilhelmstrasse 24. Kock, Baumeister m. Fr., Ham- burg Schaller, Kfm., Limburg von der Tann, Fr. Baron Düs- seldorf Quisisana, Parkstrasse 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7. Foerster, Dr., Berlin Tottien Kfm. m. Fr., Peters- burg Vegtel, Rent., Haag Reichspost, Nicolastrasse 16. Raffler Kfm., Krefeld Gelbert, Kfm. m. Fr., Kaiser- lautern Keller Kfm. m. Fr. Breslau Gilardone Kfm. m Fr. Speyer Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16 Saas Fabrikant m. Fr. Holland Rotscher Ing. m. Fr., Berlin Oeser, Kfm., Dortmund Jaffe, Kfm., München Hotel zum Rheinstein, Fuchs, Stud., Heidelberg Schulz, Privatgelehrter Dr. Frankfurt Hotel Ries, Kranplatz Lauterbach, Fr., Breslau Lange, F., Kolzenau Römerbad Kochbrunnenplatz 3. Lietzau Kfm. m. Fr., Danzig Jacob Fr., Sonneberg Förster, Fr., Charlottenburg von Herbst Dir., Kopenhagen Lietzau, Kfm., London Fischer, Fr. Chemnitz Brückner Fr., Chemnitz Steinert Fr., Chemnitz Elberstein Fr., Bürgel Koth m. Fam., Breslau Rose, Kranplatz 7, c. 1. Oswald-Thompson Reverend. m.	Fr., Hove Sussex Bridgmann, Simpson York Curschmann, Geheimrath u. Professor, Leipzig Osterrieth Rent. m. Fr., Köln Lind Rechtsanw. m. Fr. Amster- dam Grossmann Kfm., Bromberg Duncombe Fr., England Ben Charlesworth m. Fr., Lon- don Böcking Fr., Mülheim-Rhein Charlesworth Wetherly Charlesworth Conygham-Hall Harras, Fr. Kommerzrath, Böhlen Seelmann Fr. Dr., Dömitz Wissens-Rose, Kochbrunnenplatz 2. Althild Fr. Fabrikbes., Beyen- burg Frenning, Brauereibes., Christi- ania Dellschow Fr., Rent., Berlin Savoy-Hotel, Bärenstrasse 13. Baranowsky Fr. m. Tocht., Wil- na Levy, Nürnberg Sass, Fr., Berlin Schützenhof, Schützenhofstrasse 4. Keegelberg Fr., Kopenhagen of Segerström Fr., Kopenhagen Palmqvist Fr. Kopenhagen Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5. Pahlmann Prof. München Döckert Rent., Egers Ballert Fr., Berlin Spiegel, Kranplatz 16. Stiebel Fr. Rent., Eisenach von Giepenberg Litterat Hel- singfors Kleezever Fr., Breslau Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8. Albert, Kfm., Bayreuth Reise m. Fr., Chicago Fass, Kfm., Giessen Husemann Kfm., Elberfeld Sturm Kfm. m. Fr., St. Louis Hansen, Kfm., Oberlahnstein Kesselring Brauereibes., Mark- stadt Kuddernann Dortmund Enke Kfm., Hohenlimburg Hartenstein Kfm., Thungen Theis, Architekt Barmen Reissig, Kfm., Ruhrort Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19. Insendorff Offizier m. Fr., Dresden Schneggenburger Fr. Rent., Berlin Böhmer, 2 Fr. Schriftstellerin- nen, Berlin Kast, Fabrikant, Pforzheim Freudenberg Kfm. m. Fr., Paris Heyner, Direktor, Diederhofen Lowenstam Fr. Rent., Berlin von Noorden, Oberregierungs- rath, Berlin Zander, Ing., Berlin Solz, Hauptm., Metz Engert, Dr. med., Neuenhain Reinbeck, Oberamtsrichter m. Fam., Schöningen de Greeck, Direktor, Düsseldorf Lempertz Kfm. m. Fr., Köln Jungbecker Fr. Rent., Aachen Heinrich, Fr. Rent., München Rutz, Dr. phil. München Hauspach Rent., Berlin Schlüsseler m. Fr., Metz Hattenbergl Apotheker m. Fr. Neunkirchen Union, Neugasse 7. Schmitt, Fr., Remscheid Brünig, Kfm. Oelsnitz Beltzer Fabrikant, Remscheid Viktoria-Hotel u. Badhaus, Wilhelmstrasse 1. Toth, m. Fr., Haag Soeren-Bjerre m. Fr. Gothen- burg Linxweller Fr. Neuwied Schmalh Fabrikant m Fr. dar- men Seifert Univ.-Prof. Dr. Würzburg Heyder Mannheim Tognan Dr. med. Stockholm Meisner Fr. Prof. Holland Lakin m Fr. Northampton Buff-Giessen Kammerassessor Dresden Zimmermanns m Fr. Viersen Kindermann Holland Holthuesen Fr. Darmstadt Blasberg Fr. Krefeld Blasberg Fr. Krefeld Vogel, Rheinstrasse 27. Scholz Frankfurt Greff Stud. chem. Weimar Boer Kfm. Honnef Fuchs Impr. Wien Kahn Kfm. Stuttgart Klingebiel Lehrer m Fr. Ahr- weiler	Weins, Bahnhofstrasse 7. Sykorn München Freiherr von Waldenfels Leut. u. Adjutant Bayreuth Walter Fr. Frankfurt Schmoll m Fr. Mainz Brütz Kfm. Limburg Baltzer Kfm. Diez Westfälischer Hof, Schützenhofstrasse 3. Nickolson Kfm. Frankfurt Hebenmann Kfm. Solingen Schmidt ahnart Solingen de Jong, Gymnasiallehrer, Am- sterдам Breuer, Kfm. Solingen Kugelmann Kfm. Hannover Strathausen Kgl. Stabsarzt der Res Dr. med. Hildburghausen Haebelin Fr. Hofbaurath, Pots- dam von Langen, Regierungsassessor m. Sohn, Metz Hensel Kfm. Magdeburg Gottschalk Kfm., Berlin Wiegand Lehrer, Godesberg Sonnenberger Kfm., Kitzingen Marquardt Fabrikbes., Kötten Köhler Dir. m Tocht. Kattowitz Wilhelm, a. Sonnenbergerstrasse 1. Olson, Direktor m Fr. Güteborg Bergsma Fr., Bloemendaal Moliers Fr. Rent. Bloemendaal Alt Mees Fr. Rent m Fam u. Bed, Bloemendaal von Barry Konsul, Antwerpen In Privathäusern: Abeggstrasse 9 Levin, Oberinspektor, Grotßen Bloehm Dr. med m Fr. Barmen Glade Kfm, Guatemala Adelheidstrasse 31. Determann, Fahrrieh, Engers Sachs, Fahrrieh, Engers Sachs, Ger-Assessor, Neuwied Leder Fahrrieh, Engers Hamme Fr. Rent m Bed, Kob- lenz Pension Anglaise Paulinenstr. 1a Nurieck Fr., Rent. Frankfurt Flinsch Stud. Karlsruhe Bärenstrasse 2 II Herzer Generalarzt Dr. Metz Pension Bechler, Sonnenbergerstrasse 8 Moeller Leut., Insterburg Casarewitsch Heim Mozartstrasse 8 Stehamara Leut., Soltawa Villa Carolus, Nerthall 5 Kessler, Assistent, Leipzig Privathotel Colonia, Gartenstrasse 1. Fritsch, Kand. jur., Gr.-Lichter- felde Dambachthal 8 Meyer Rent., Hamburg Türkis Kfm. Düsseldorf Villa Elisa, Rüdelsheim 24 Rottmann Fr. m Sohn Boppard Elisabethenstrasse 13 von Frankenberg Hauptm. Stettin Scheuer Fr. m Tocht. Berlin Villa Germania, Sonnenbergerstrasse 25. Gromm, m. Fam., Petersburg Wester m Fr., Buenos-Aires Pension von Lengerke von Lengerke, Oberleut., Berlin Pension Harald, Geisbergstr. 12 Bopp, Rent., Baden Bodenheim, Kfm m Fr. Worms Wuth Fr. Rent Dr. m Fam, Diez Luisenstrasse 2 I Perez, Ingen. Berlin Pension Roma Abeggstrasse 8. de Vriendt Frau Rent Haag Lorey Frau Rent, Haarlem Münsterberg, Berlin Steingasse I Depireux Frankfurt Villa Stillfried, Hainerweg 3 Eckhardt Fr. Oberlehrerin, Bo- chum Hidd Fr. Lehrerin Düsseldorf Trott m Fam, u. Bed, Berlin Barracough Stud., Harrog Barracough Harrog Japha Fabrikant Berlin Taunusstrasse 44 Hornborg Fr. Wilburg Hupfeld Oberamt, Leipzig Pension Villa Teresia, Geisbergstr. 24 Tultschinsky Rent m Fr. Kiew Lasker Frau Rent m Fam Frankfurt Wibergasse 3 Dressel Dresden Jonning Apotheker m Fr. Tonsberg Ritter, Baumeister, Hof Lohmann Dr., Berlin Rokohl Frau Baurath m Tocht., Münster i W Badler, Kfm, Berlin
---	---	--	---	---	---

Nichtamtlicher Theil**Baupläne**

zu verkaufen

an der Rheingauer-Strasse, Kiedricher-Strasse und
 Bahnhofstrasse 464
 Näheres Neugasse 3, Part.

Mauergasse 19, 2., möbl. u.
an anst. Wächern zu
mieten.

citraje 20,

2 große Versteigerungstage:

Nur noch Freitag, den 29. und Samstag, den 30. April,

jedesmal Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend versteigere ich zufolge Auftrages der vereinigten Konfektions-Geschäfte zu Wiesbaden wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe den Rest der aus dem Concurs der Firma Gebrüder Bastian, dahier, her-rührenden und anderen Waaren, bestehend aus fertigen

Herren- und Knaben-Barderoben

aller Art, sowie

Stoffen für Anzüge, Paletots und Hosen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in dem seit-herigen Geschäftslokale

27 Kirchgasse 27.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf den wirklichen Werth. Die gesamte Laden-Einrichtung ist per sofort billig zu haben.

Der Auktionator: **Georg Jäger,**

532 Schwalbacherstraße 27.

Total-Ansverkauf!

Nur noch 14 Tage.

40% Rabatt

auf Glas, Porzellan, Eisen- und Steinwaaren.

5375

W. Heymann, Ellenbogengasse 3.

Damen-Kopfwaschen. Wieder trockenend mittelwärmig Druckluft. Preis mit Friseur 1 Mk. Einzel-Preisen, sowie im Monats-Abonnement außer dem Hause billig. Anfertigung sämtlicher Haararbeiten. Perücken, Toupetts, Scheitel, Zöpfe, Aufarbeiten u. Färben getragener Haararbeiten billig bei

K. Löbig, Friseur, Gleichstraße, Ecke Heinenstraße.

Vereinsabzeichen, Preis- und Festmedaillen

von der einfachsten Arbeit bis zur kunstvollsten Ausführung, Wert- und Control-Marken etc. etc. Tagliche Produktion 20000 Stück fertig

Wiesbadener Metallwarenfabrik,

Gravir- und Münzanstalt, G. m. b. H. Bleidenstadt b. Wiesbaden, Galvanische Anstalt, Emailiranstalt. Lieferanten zahlreicher Staats- und Gemeindebehörden. Export nach allen Ländern. Telefon Nr. 95 Amt Langenschwalbach. 856

Brennholz

Möbel- und Bettenlager.

Empfehle mein Möbel-Lager in allen Arten polierten und lack. gut gearbeiteten Betten, Kissen- u. Kuchenschalen, Divans von 45 Mk. an, sowie compl. Schlafzimmer und ganze Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen. 9085

Wilhelm Heumann,

Ecke Heinenstraße und Gleichstraße. Eigene Werkstätte. Eingang Gleichstraße. Eigene Werkstätte.

Gebrauchte Möbel (jeder Art.) ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Baar- und gute Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. 2737.

Photographisches Atelier von **Georg Schipper**

befindet sich nur Saalgasse 36.

1/2 Dgd. Cabinet 8 Mk. 28 Miniatur-Photographien nur Mk. 1.-
1 Dgd. Bist. 6 Mk. | 28 Photographien nur Mk. 1.-
Vollformat mit Photographien das Duzend nur 2.90 Mk. 252

Emaille-Schilder

und Porzellan-Malerei

Rheinstr. 31, H. p.

8057 Polier-, Tapezier- und Dekorations-Geschäft

Franz Hild, Wiesbaden, Lehrstraße 1 P.

Aufarbeiten eines Sofas von 6 Mk. an, Matratzen 3 Mk., Sprung-rahmen 4.50 Mk., Gardinenaufnahmen per Fenster von 45 Pf. an. Reparaturen billig nach Uebereinkunft. — Ankleidenlegen per qm 40 Pf. Verlangen Sie Preisliste. Bei Umzügen Einrichten ganzer Wohnräume. 8231

Empfehle:

Meis, per Pfd. v. 12 Pf. an
Kraut, 15
Gemüse- und Gebäckmehl 24 Pf.
Hausm., Eiermehl, Marke Saal-
burg per Pfd. 40 Pf.
Macaroni per Pfd. v. 30 Pf. an
Cottolange v. Pfd. 30, 40 u. 50 Pf.
Datteln u. Feigen, p. Pfd. 25 Pf.
H. Salatöl, 1/2 Pfd. 40 Pf.
Margarine, Bittels Pfd. 75 Pf.
Weizenmehl, v. Pfd. v. 15 Pf. an

M. Beysiegel,

Dogheimerstr. 47, Ecke Dreiwiden-
straße. 7407

Ich mühte meinen

Laden räumen,
verkaufe deshalb mein Lager in
Meis, Gut-, Schiffe- und Kaiser-
Koffern in alten Holzkisten und
anderen Waren. Offenbacher
Patent-Koffer und Handtaschen in
Laeder, Altes u. Kunstleder,
Portemonnaies, Brief-, Brief- u.
Cigarettenfächer, Hand-, Kist- u. Umh.-
Taschen, Plaidhülle, Plaidriemen,
handgeknüpfte Schürzen, Hand-
geschirre etc. etc. zu staunend bill.
Preisen. Neugasse 22,
1 Stiege hoch. 7550

Gebleicht

wird von jetzt an obere Wie-
landstraße bei Fr. Thiel,
Bleichhof. 601



9284

Käse-, Butter-, Eier-Special-Geschäft

G. Maisch Nachf.,

Inh. Fried. Feubel,

Marktstrasse 23, Blücherplatz 4, Röderalle 9.

Grösste Auswahl in

in- u. ausländischen Käsesorten,

vortrefflicher Qualität zu billigsten Preisen.

Feinste Süßrahmtafel- u. Land-
Butter,

frische grosse Eier von 6 Pfg. an.

Täglich frische Trinkeier aus nur

ersten Geflügelzüchtereien.

Westfälischen Pumpernickel.

Nur allerfeinste Thüringer und

Braunschweiger Wurst- und Fleischwaren.

Grosste Auswahl in

Delicatessen.

Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins.

9188

Telefon 2816

Wascherei und Feinbüglererei

Wiesbaden, Lehrstraße 1, Part. links.

Waschen und Bügeln: Strostragen 5 Pf., Umlegestragen 6 Pf.

Strichumlegestragen 8 Pf., Manschetten 10 Pf., Vorhänge 12 Pf., Ober-

hemden 22 Pf., Oberhemden mit Manschetten 30 Pf., Gardinen à Blatt

40 und 50 Pf. Saubere pünktliche Bedienung. Keine Kranken-

wäsche. 8230

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Pnb.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und
Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und
langfristig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an,
welche bei einiger Aufmerksamkeit tadelloß werden. Sehr leichte
Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen
nachgewiesen werden. 8656

Buch-Kursus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden
von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt entgegen
Maria Wehrbein, Friedrichstr. 36,
Gartenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn Kölsch.

Akademische Zuschneide-Schule

von Fr. J. Stein, Wiesbaden, Zuisenplatz 1a, 2. St.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage

und sämtl. Damen- und Kindergard. Berliner, Wiener, Engl. und

Pariser Schnitte. Nicht kostl. Vorstud. vorgel. prakt. Unterr. Gründl.

Ausbildung f. Schneiderinnen u. Dirlekt. Schül.-Kurs. tägl. 1.35.

Angeln. und eingerichtet. Taschentuch. incl. Futter-Kurs. 1.35.

Medien. 75 Pf. bis 1 Mk. 5000

Verkauf von Stoff- und Fadbüsten zum bill. Preis.

Konservatorium, Mauritiusstrasse 1,

Ecke Kirchgasse.

Direktion: **Caesar Hochstetter.**

Unterrichtsfächer: Klavier, Gesang, Violine;
Theorie, Musikgeschichte, Pädagogik, Kammermusik;
allgemeine Musiklehre; 4- u. 8-händig
vom Blattspiel; dramatischer Unterricht;
sämtliche Orchesterinstrumente.

Bewährte Lehrkräfte.

Anfänger-, Mittel- u. Oberklassen.

Vollständige Ausbildung.

Vorspielabende. — Öffentliche Prüfungen.

Eintritt jederzeit. 6981

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik (Wilhelmstrasse 12).

Gegr. 1888. Schülerfrequenz 1903/04: 263.

Beginn des Unterrichts:

Dienstag, den 2. Mai.

Neue Kurse in allen Fächern.

Prospecte gratis.

521

Spangenberg.

Rollläden Zug-Jalousien Rollläden Rollläden

Chr. Mazzener & Sohn, Wiesbaden
Inh. W. Mazzener. Tel. 150.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan. Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Prog., Zinsen u. Conto-Corrent, Rechnen), Buchführung, Kontenbuch, Stenographie, Maschinenschreiben, Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Einkaufspreise, werden discret ausgeführt. 4615
Heinr. Lecher, Kaufmann, Langgasse 1a, groß. Lehr-Institut
Zuisenplatz 1a, Portiere u. II. St.

Zuschneide-Akademie von Marg. Becker,

Wiesbaden, Mauergasse 15, I.

Bester akadem. Unterricht im Zuschneiden.

Maßnahmen u. Anfertigen sämtl. Damen- u. Kinder-

Garderoben, Einrichten von Rolläden u. Schnittmustern nach Maß.

Garantiert wirkl. fachm. akad. Ausbildung

2. Direktion und selbstständigen Schneiderinnen. 9715

Auch Kurse f. d. Hausgebrauch. Beste Referenzen a. all. Kreisen

Dr. Rosenthal's Meisterschafts-System

ist eine weltberühmt gewordene

neue Lehrmethode, nach der man durch Selbstunter-

richt schon in drei Monaten eine fremde Sprache

lernen kann.

Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch, Russisch, Italienisch, Griechisch, Portugiesisch, Schwedisch, Dänisch, Deutsch, Holländisch, Böhmisches, 22 Mk. 50 Pfg., Italienisch 21 Mk. 50 Pfg., Russisch 22 Mk. 50 Pfg., Böhmisches, Dänisch, Deutsch, Holländisch, Portugiesisch, Schwedisch je 10 Mk. Jede Sprache auch

in Lieferungen à 1 Mk., Probebrief à 50 Pfg. franco.

Prospekt und Anerkennungs schreiben gratis.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und die

Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Rat und Hilfe für Alle,

die an Energielosigkeit, Kräftezerüttung, Nerven-

schwäche, Miasm und Verwundungszuständen

leiden, durch Dr. Carl Lohse's und Dr. Carl

Daniel's Buch:

„Das ethisch-naturwissenschaftliche

Heilverfahren“

für körperlich und geistig Geschwächte.

Preis 2 Mark. Gegen Einsendung des Betrages oder

Nachnahme zu beziehen durch alle Buchhand-

lungen und durch Reinhold Fröbel, Verlags-

buchhandlung in Leipzig.

Prospekt gratis. 796

Trau

ringe in jedem Feingehalt liefert

billigst Eugen Marini, Goldschmied,

Metzgergasse 31. Eigene Anfertigung. 9079



Schulranzen

Grösste Auswahl,

Billigste Preise,

von 45 Pfg. an bis zu den Feinern.

Ranzen mit echtem Seehundfell von Mk. 2.— an.

Lederranzen von Mk. 2.50 an.

Massive Rindlederranzen, ganz ungefüllt, unzerreissbar.

Reparaturen.

Handarbeit.

Epochemachende Neuheit!!!

Gesetzlich geschützt!!!

Schulranzen in einen Rucksack umzuwandeln!

Sehr praktisch für Ausflüge.

Alleinverkauf für Wiesbaden:

Faulbrunnenstrasse 10, A. Letschert, Faulbrunnenstrasse 10.

Confirmanten-Hüte
in jeder Preislage.

Neuheiten

Filzhüten, Mützen, sowie Kinder-Strohhüten
in jeder Preislage.

Franz Schwerdtfeger,
12 Faulbrunnenstrasse 12, im Pfau.

9628



Wer auf eine solid gebaute und gut funktionierende Uhr Gewicht legt, dem empfehle:
Herren-Remontoir (Ankerang).

Werk und Gehäuse sehr solid ausgeführt, per Stück 10 Mark.
Dasselbe Werk in fl. Stahlgehäuse mit antimagnetischem Gang in hochfeiner 12 Mark.
Ausstattung mit 15 Mark

Für jede Uhr 3 Jahre Garantie. — Aufträge von Auswärts werden schnellstens erledigt.

Norbert Pelichower,

21 Michelsberg, Wiesbaden, Michelsberg 21.

Bitte genau auf die Hausnummer zu achten.

9236

Gummi-Betteinlagen, garantiert wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,
von Mk. 1.30 an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.
Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per Stück von Mk. 1.80 an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Tel. 717.

Wiesbadener Kranken- u. Sterbe-Verein

Samstag, den 29. April, Abends 8^{3/4} Uhr, im unteren Saale des Kathol. Gefellenhauses, Dohheimerstrasse 24:

Außerordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Auflage der Königl. Regierung oder Auflösung des Vereins.
2. Vereinsangelegenheiten.

In Anbetracht der überaus wichtigen Tagesordnung ersucht um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder.

Der Vorstand.

297

Echten Friedrichsdorfer Zwieback,

von **Gustav Mannfeld, Wiesbaden**,
hergestellt mit nur reiner Naturbutter, in allen Geschäften zu haben.
Fabrik: Dohheimerstrasse 106.

9081

Uhren, Gold- und Silberwaren zur Confirmation
und als **Gelegenheits-Geschenke**

in grosser Auswahl enorm billig.

Ph. Schlosser,

Marktstrasse 6, Wiesbaden, neben dem Polizei-Präsidium.

Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaren, sowie an optischen Artikeln werden gut und billig ausgeführt.

8994

Pariser Plissé-Brennerei,

19, 2, Langgasse 19, 2.

Mittelpunkt der Stadt.

Meiner werten Kundschaft zur gef. Mitteilung, dass mit dem Heutigen die neuesten Schnittmuster für Plissé-Röcke eingetroffen sind. Röcke werden auf Wunsch bei mir im Hause geschnitten. Bestellung per Post wird schnellstens erledigt.

161

Achtungsvoll

Joh. Kipp.

Bahnholz.

Telephon No. 432.

Restaurant u. Café.
Schönster Ausflugsort am Platze.
810
Möblierte Zimmer und Pension, empfiehlt
W. Hammer, Besitzer.

Pferde-Verkauf.

Habe wieder einen Transport erfillass. belg. **Arbeitspferde**.

schweren und leichteren Schlages, zu Hause bekommen und empfehle dieselben unter weitgehendster Garantie zu den billigsten Preisen.

465

Joseph Blumenthal, Pferdehandlung,
Telephon 2578. — Schwalbacherstr. 24.



Neu eröffnet!

Größtes Spezial-Haus hier.



Kinder, Sport- und Promenadewagen und Sicherheitsgurten verstellbare Reform-Kinderhühle u. Tische, Kinderstühle, Triumph- u. Brillantstühle, Sand- und Leiterwagen.
Alle Reparaturen und Gummireifen werden aufgegeben.
Bitte von der eleganten u. erstklassigen Waare und den billigen Preisen sich zu überzeugen.

A. Alexi, Dambachthal 5,

2 Minuten vom Kochbrunnen.
Telephon 2658.

Trauringe.

Grosses Lager.
Bekannt billige Preise.
Fritz Lehmann,
Goldschmied,
Langgasse 3.
Kauf und Tausch von Brillanten, Gold und Silber. 8655



Ein heller Kopf
verwendet stets

Dr. Oetker's

Bäckpulver 10 Pfg.
Vanillin-Pulver 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10 Pfg.

Fructin

besten Ersatz für
Honig.

Millionenfach bewährte Rezeptur
gratis von den besten Colonial-
waren- und Drogeriegeschäften jeder
Stadt. 400

Tapeten

circa 10,000 Rollen
zurückgesetzt
verkaufte billigst 6717

Tapetenhaus
Robert Wetz,
Luisenstr. 22. Tel. 327.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist das beste, sparsamste
im Gebrauch
billigste Waschmittel.

Künstliche Gebisse

oder Teile derselben, sowie altes Gold, Silber, Platinum kauft

Louis Pomh, Juwelier,
Zaalgasse 36. 7093 Am Kochbrunnen.

Alle Schulbücher

neuester Auflagen, neu und meist auch antiquarisch.
Buchhandlung **Heinrich Kraft,** Antiquariat,
Kirchgasse 36. Wiesbaden, Kirchgasse 36.

Cravatten.

Grosse Auswahl, aparte
Neuheiten 8588

in allen Fagons,
in nur guten Stoffen empfiehlt

Gg. Schmitt, Langgasse 17.

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.